Die „Abendpost"
— hat eine —
Tägliche Auflage
— von —
39,000.

Abendpost

• Anzeigen •
— in der —
„Abendpost"
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 17. October 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 245

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Bahnunglück ohne Ende!

Einige neue Katastrophen.

St. Louis, 17. Oct. Gestern Abend kurz vor 7 Uhr entgleiste unweit Nameoki, Ill., ein von Chicago westwärts fahrender Zug auf der Wabash-Bahn, und 30 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt; dabei ist noch eine Anzahl St. Louiser nicht mitgerechnet, welche von der Chicagoer Weltausstellung heimkehrten und alsbald von ihren Angehörigen in Obhut genommen wurden. Es scheint nur ein Chicagoer unter den Verwundeten zu sein: Robert H. Jenkins. Ein Wunder ist es zu nennen, daß kein einziger der 450 Passagiere todtblieb. Man glaubt, daß das Unglück dadurch entstand, daß die Schienen an einer schwachen Stelle von dem sehr schnell fahrenden und schweren Zuge etwas auseinander gedrängt wurden.

Pittsburg, 17. Oct. Kurz nach 6 Uhr verunglückte heute früh die zweite Abtheilung eines westwärts fahrenden New York-Chicagoer Expreßzuges auf der Fort Wayne-Bahn unweit Wellsville, O. Der Postwagen, der Gepäckwagen und mehrere der vorderen Personenwagen entgleisten. Der Locomotivführer und Heizer wurden sofort getödtet. Der Postsecretär wurde, tödtlich verletzt, aus den Trümmern des Postwagens gezogen. Außerdem wurden fünf Angestellte, darunter der Zugtelegraphist (Letzterer durch umherspritzende Säuren), verletzt. Unter den Passagieren soll Niemand getödtet oder erheblich verwundet worden sein.

Es herrschte zur Zeit dichter Nebel, und man konnte nicht weit vor sich sehen. Plötzlich sah der Locomotivführer durch den Nebel hindurch die Lichter eines Zuges, welcher auf demselben Geleise stand, auf das sein Zug lief, kaum 100 Fuß vor sich. Die Locomotive wurde rückwärts gedreht, und die Bremse in Bewegung gesetzt, aber es war zu spät, um den Zusammenstoß zu verhindern.

Petersburg, 11. Oct. Zu Beaver Falls ging heute früh um 5 Uhr ein schwerer Güterzug in zwei Theile, welche heftig zusammenstießen. Zwölf Wagen, die mit Mais, Kalk, Brettern und Sand, schwer beladen waren, gingen in Trümmer; der Güterbahnhof und die Telegraphenstation wurden demolirt, und der Telegraphist Ayres wurde schlimm verletzt. Zwei Landstreicher, welche auf dem Güterzug heimlich mitfuhren, sind wahrscheinlich unter den Trümmern begraben. Der Bahnverkehr stockte bis heute Nachmittag um 2 Uhr.

Congreß.

Washington, D. C., 17. Oct. Im Senat protestirte heute Dolph von Oregon dagegen, daß im Protokoll über die gestrige Sitzung beim Bericht über den Namensaufruf nicht die Anwesenheit der Senatoren Allen von Nebraska und Kyle von Süd-Dakota erwähnt sei. Ueber diese Angelegenheit entspann sich eine schier endlose Debatte!

Im Abgeordnetenhaus wurde heute nichts Neues von Wichtigkeit verhandelt.

Eine Vorlage zur besseren Controlle von Nationalbanken wurde im Haus einstimmig angenommen.

Schlimme Dynamit-Explosion.

Emington, Jll., 17. Oct. Durch eine vorzeitige Explosion von 50 Pfund Sprengdynamit wurde gestern fast der ganze Geschäftstheil unseres Ortes zerstört; fünf Männer wurden auf der Stelle getödtet, und fünf andere schwer verletzt, darunter zwei tödtlich. Da Dynamit sollte bei der Anlegung eines neuen Brunnens verwendet werden.

Vom jüngsten Sturm.

Cleveland, O., 12. Oct. Noch immer treffen viele Hiobsposten über den Sturm auf den Binnenseen und seine Opfer ein. Die mit Kohlen beladene, nach Milwaukee bestimmte Barke „Wocoken" von hier ist ebenfalls gescheitert, und nur 3 Personen von der Bemannung wurden gerettet, während 14 umkamen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Ems von Bremen; Manitoba von London; Rhynland von Antwerpen; Obdam von Rotterdam.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

Bristol: Brooklyn City von New York.

Gothenburg: Bohemia von New York (über Hamburg.)

Boulogne: Dubbledam, von New York nach Rotterdam.

Antwerpen: Noordland von New York.

Southampton: Gothia, von New York nach Hamburg.

Bremen: Lahn von New York.

Abgegangen:

Southampton: Gellert, von Hamburg nach New York.

Antwerpen: Westernland nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgende Wetter in Illinois: Schön; heute Abend etwas wärmer, dann aber kühler; frische südliche Winde.

Bahnfrevler.

Canton, O., 17. Oct. Angestellte der Fort Wayne-Bahn entdeckten vergangene Nacht gerade noch rechtzeitig einen Versuch, einen von Columbus, O., ostwärts fahrenden Expreßzug durch Vernagelung einer Weiche zum Entgleisen zu bringen. Offenbar war das Attentat von Bahnräubern ausgegangen.

Ausland.

Gräßliche Mordgeschichte.

Auf dem Gut des Grafen Blücher. — Ein entlassener Gärtner erschießt ihn und sich selbst. — Die Gräfin tödtlich verletzt!

Berlin, 17. Oct. Eine schreckliche Tragödie ereignete sich auf dem Gute des Grafen Blücher zu Wertzow (?) in Pommern.

Der Graf hatte jüngst entdeckt, daß einer seiner Gärtner und Jagdhüter ein Liebesverhältniß mit einem hübschen, jungen Mädchen unterhielt, welches im Schloß bedienstet war. Er entließ den Mann aus dem Dienst, behielt aber das Mädchen.

Der Entlassene drohte sofort mit Rache, aber Niemand kümmerte sich um die Drohungen.

Als heute der Graf und die Gräfin ihren gewöhnlichen Ausgang machten, sprang an einer abgelegenen Stelle des Gartens der Entlassene aus dem Hinterhalte und feuerte eine doppelläufige Schrotflinte auf das Paar ab. Der Graf wurde getödtet; die Gräfin sehr schwer in den Hals getroffen.

Darauf erschoß sich der Mörder mit einem Revolver im Schlosse selbst.

Zum Fall Harich.

Berlin, 17. Oct. Kaiser Wilhelm forderte die Acten in dem Processe ein, in welchem das „Berliner Tageblatt" wegen Verleumdung der Tochter des Generals a. D. Kirchhof zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde. In der betr. Zeitungs-Notiz war behauptet worden, die Tochter eines Generals in Brandenburg sei mit dem Burschen ihres Vaters durchgebrannt. Bekanntlich versuchte der alte General, von dem Ausgang des Processes nicht voll befriedigt, den Redacteur Harich zu erschießen, nachdem dieser sich geweigert hatte, ein Schriftstück des Inhalts zu unterzeichnen, daß der „Endesunterfertigte" ein Lügner und Schurke sei. Harich, der erst dieser Tage sechs Monate Gefängniß zudictirt erhielt, bekam inzwischen weitere vier Monate wegen Verleumdung zugesprochen. Die „Kölnische Volkszeitung" behauptet übrigens, Harich sei in Wirklichkeit Barbier und werde vom „Berliner Tageblatt" nur als „Sitz-Redacteur" benutzt.

General Kamekes Begräbniß.

Berlin, 17. Oct. Unter den üblichen militärischen Ehren wurde gestern der frühere Kriegsminister General Kameke beerdigt. Prinz Friedrich Leopold von Preußen wohnte als Vertreter des Kaisers der Leichenfeier bei.

Des Zarewitsch Braut.

Berlin, 17. Oct. Dem „Local-Anzeiger" zufolge hat sich der russische Thronfolger jetzt auf Schloß Fredensborg, bei Kopenhagen, in aller Form mit der Prinzeß Victoria, der zweiten Tochter des Prinzen von Wales, verlobt. Die Braut ist am 6. Juli 1868, und der Bräutigam am 18. Mai 1868 geboren.

Auf der Bacillensuche.

Berlin, 17. October. Dr. Fränkel versichert jetzt, daß er den Typhus-Bacillus entdeckt habe und durch Einimpfung dieses Bacillus einen schnellen und wohlthätigen Verlauf des Fiebers bewirke. — Auch hat Dr. Rumpf einen Anti-Fieberbacillus gezüchtet, durch welchen der Typhus binnen acht Tagen geheilt werden kann.

Explosion im Cafe.

Berlin, 17. Oct. Im Cafe Kuk in Forst in der Lausitz ereignete sich eine Explosion, bei welcher ein Dienstmädchen den Tod fand und der Besitzer des Cafes und drei Kellner schwere Verletzungen erlitten.

102 Jahre.

Berlin, 17. Oct. Tobias Kohn in Frankfurt a. d. O. feierte seinen 102. Geburtstag.

Vom Dampfroß zermalmt.

Köln, 17. Oct. Unweit Brühl (Regierungsbezirk Köln) wurden vier Bauern und 60 Schafe von einem Bahnzug überfahren und getödtet.

Drohen mit Wegzug.

Leipzig, 17. Oct. Sämmtliche israelitischen Borstenhändler dahier haben der Handelskammer gedroht, nach Berlin zu übersiedeln, falls dieselbe nicht für die Aufhebung des Schächtverbotes eintrete.

50 Diebe verhaftet.

Wien, 17. Oct. Aus Budapest wird die Verhaftung von fünfzig Dieben berichtet, die jahrelang das Plündern von Eisenbahn-Güterwagen systematisch betrieben.

Versammlungs-Schlägerei.

Rom, 17. Oct. Im „Circo Reale"-Theater dahier fand eine politische Versammlung statt, in welcher das radicale Kammermitglied Barzilai sprach. Anarchisten störten die Versammlung, und schließlich gab es eine allgemeine Schlägerei. Zuletzt wurde noch das Theater angezündet und brannte nieder.

Der Verbrüderungsrummel.

Die Russen sind jetzt in Paris.

Paris, 17. Oct. Heute Vormittag um 9:17 Uhr trafen der Admiral (Avelan) und die 50 Officiere des russischen Flottengeschwaders von Toulon hier ein und wurden von einer unabsehbaren, gedrängten Menschenmenge mit einem an Verrücktheit grenzenden Jubel empfangen. Als man den Zug von Weitem sah, fangen die Volksmassen die russische Nationalhymne (welche nur in einer Verhimmelung des Zaren besteht), und obgleich nur Wenige den Text derselben kannten, war doch die Melodie Allen geläufig, und Jeder sang und brüllte daher in seiner Art mit.

Die Gäste fuhren, unter einem großartigen Triumphbogen hindurch, nach dem Bastillenplatz. Alles war decorirt. Die Luft erdröhnte von Hochrufen auf den Zaren u.s.w. Die Französinnen jubelten fast noch toller, als die Männer.

Um 4 Uhr Nachmittags wurden die Russen vom Präsidenten Carnot empfangen.

Marschall MacMahon gestorben!

Paris, 17. Oct. Marschall MacMahon, Herzog von Magenta, der schon vor mehreren Tagen als schwer krank gemeldet wurde, ist gestorben.

(Er wurde am 28. November 1808 zu Sully, bei Autun, aus einer alt-irischen Familie geboren, die nach dem Sturz der Stuarts nach Frankreich ausgewandert war. trat 1825 in die Kriegsschule von St. Cyr, 1830 als Leutnant in das 4. Husarenregiment und kam dann als Rittmeister nach Afrika. 1837 zeichnete er sich bei dem Sturm auf Constantine aus. Dann stieg er von Stufe zu Stufe. Seit 1852 Divisionsgeneral, kehrte er 1855 nach Frankreich zurück, und im Krimkrieg commandirte er die 1. Division von Bosquets Corps. Er nahm an dem berühmten Sturm auf den Malakow-Thurm hervorragenden Antheil und erhielt dann die Senatorswürde. 1859 kämpfte er wieder gegen die Kabylen, und 1858 erhielt er den Oberbefehl über die Land- und Seemacht der französisch-afrikanischen Colonie. Am meisten focht er sich aber im italienischen Krieg als Befehlshaber des 2. Armeecorps hervor. Auf dem Schlachtfeld von Magenta, wo er durch den Angriff auf die rechte Flanke der Oesterreicher den Ausschlag gab, wurde er zum Marschall und zum Herzog von Magenta ernannt. Auch in der Schlacht bei Solferino zeichnete er sich aus. 1864 wurde er Pelissiers Nachfolger als Gouverneur von Algerien. Im 70er Krieg befehligte er das 1. Corps, mit dem Hauptquartier in Straßburg. Er schlug sich bei Wörth sehr gut, wurde aber besiegt. Später erhielt er den Auftrag, mit 120,000 Mann nach Metz aufzubrechen, um dem dort eingeschlossenen Bazaine die Hand zu reichen und den Krieg in den Rücken des Gegners zu spielen. Er führte diesen Auftrag unwillig und so zögernd aus, daß die deutschen Heere die bekannte Rechtsschwenkung machen und ihm auch der französischen Grenze drängen konnten. MacMahon wurde schließlich aus Sedan geworfen und hier am 1. September angegriffen. Schon früh am Morgen schwer durch einen Granatsplitter am Schenkel verwundet, mußte er die Leitung der Schlacht an Ducrot abgeben, wodurch ihm auch die schmerzliche Pflicht erspart blieb, die Capitulation zu unterzeichnen. Mit der übrigen Armee gerieth er vorerst in deutsche Kriegsgefangenschaft. Nach Abschluß des Waffenstillstandes wurde er mit Unterdrückung des Aufstandes der Commune beauftragt. Nach Thiers' Sturz wurde MacMahon am 24. Mai 1873 Präsident der französischen Republik und förderte als solcher anfangs die reactionären und monarchistischen Bestrebungen, die jedoch nicht den erwarteten Erfolg hatten. Nachdem die Neuwahlen gegen ihn ausgefallen waren, nahm er am 30. Januar 1879 seine Entlassung.)

Gounod gestorben.

Paris, 17. Oct. Der weltberühmte Tondichter Charles Francois Gounod (von dem schon an anderer Stelle mitgetheilt ist, daß er vom Schlag gerührt wurde) ist gestorben. (Er wurde am 17. Juni 1818 zu Paris geboren und machte sich am bekanntesten durch die Composition des Goethe'schen „Faust".)

Entsetzliche Boot-Explosion.

St. Petersburg, Rußland, 17. Oct. Auf dem Doga-See explodirte heute der Dampfkessel des Schleppbootes „Anna". Das Boot wurde gänzlich in Stücke gerissen. Alle Insassen wurden entweder durch die Explosion getödtet oder ertranken.

Depeschen-Censur.

Madrid, Spanien, 17. Oct. Wenige Tage nach dem blutigen Angriff der fanatischen räuberischen Eingeborenen auf die spanische Garnison in Melilla, Marocco, begab sich eine große Anzahl Zeitungsberichterstatter nach dem Schauplatze. Einige derselben schickten ihren Blättern politisch gefärbte Berichte über die Angelegenheit. Deshalb ist jetzt eine Censur über alle telegraphischen Depeschen verhängt worden, welche aus Melilla abgesandt werden.

Ist wieder nüchtern.

Mexico, 17. Oct. General Neri, der nach einem Streit mit dem Gouverneur des mexicanischen Staates Guerrero und im Rausche ein Revolutiönchen anzettelte, hat der Bundesregierung telegraphirt, daß er wieder nüchtern geworden sei und dem Befehl, sich in der Hauptstadt zu melden, prompt nachkommen werde. Neri fügte hinzu, daß er sich nur mit dem Gouverneur des Staates überworfen, aber nicht die Waffen gegen die Bundesregierung ergriffen habe. Daraufhin wurden die gegen Neri ausgesandten Bundestruppen wieder zurückgezogen.

Telegraphische Notizen.

— In Berlin wurde der socialistische Redacteur Landauer als Verfasser „hochverrätherischer" Zeitungsartikel verhaftet.

— Der berühmte Componist Gounod hatte an seinem jetzigen Wohnort, in St. Cloud bei Paris, einen so schweren Schlaganfall, daß die Aerzte das Schlimmste für den 75jährigen Greis fürchten.

— Die österreichischen Deutschliberalen sollen fest entschlossen sein, die Taaffe'sche Wahlgesetz-Reformvorlage zu Falle zu bringen, und Taaffe soll ebenso entschlossen sein, in diesem Falle den Reichsrath nach Hause zu schicken.

— Der deutsche Reichskanzler Caprivi hat gegen Maximilian Harden, den vielgenannten Herausgeber der bismarckfreundlichen Zeitschrift „Zukunft", wegen des von ihm veröffentlichten Artikels „Caprivis Denkmal" Strafantrag gestellt.

Telegraphische Notizen.

— In Bisko, Dalmatien, wurde der bekannte Circusdirector Nagy ermordet. Man hat von dem Thäter keine Spur.

— Auf der Ostsee herrscht seit gestern ein heftiger Orkan, und es wird befürchtet, daß großes Unheil verursacht worden ist. In der Nähe der schwedischen Insel Oelland sind allein 7 Schiffe gescheitert!

— Das revolutionäre brasilianische Flottengeschwader hat neuerdings Rio de Janeiro wieder bombardirt, und zwar mit sehr verderblicher Wirkung. Im Uebrigen ist es schwerer, als je, zuverlässige Nachrichten über den brasilianischen Bürgerkrieg zu erhalten.

— Ein gegen die Braubauerschaft in Düsseldorf unternommenes Dynamit-Attentat verlief insofern glücklich, als Niemand dabei verletzt wurde.

— In Wien fanden am Sonntag eine riesige socialdemokratische Massenversammlung und außerdem 56 kleinere Versammlungen von Arbeitern statt. In allen diesen Versammlungen wurde allgemeines Stimmrecht verlangt, doch gab man sich einstweilen mit der Taaffe'schen Wahlvorlage zufrieden.

— In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen verursachte eine Anzahl Raufbolde einen Aufruhr vor der Grenadierkaserne, während die Rekruten für die Reaimenter ausgemustert wurden. Schließlich mußte das Militär mit blanker Waffe die Ruhestörer vertreiben. Viele dieser wurden verhaftet.

— Camille de Monnier, ein bedeutender belgischer Kritiker und Novellenschreiber, wurde wegen „Vergehens gegen die Sittlichkeit" bei verschlossenen Thüren procssirt, weil er eine physiologische Studie über „Jack, den Bauchaufschlitzer" veröffentlicht hatte. Da eine Anzahl Schriftsteller, die als Zeugen erschienen waren, erklärten, das betr. Buch sei aus einem edlen Beweggrunde geschrieben, so wurde Monnier freigesprochen.

— Es liegen jetzt nähere Nachrichten über das verhängnißvolle Unglück vor, welches den Luftschiffer Charbonnet auf seiner, von Rom aus unternommenen Hochzeits-Luftballonreise betroffen hat. Der Fahrkorb zerschellte bekanntlich an einem Gletscher, und die drei Insassen fielen heraus, — doch wurden dabei alle Drei nur leicht verletzt. Als sie aber bei Tagesanbruch den Berg hinabstiegen (nachdem sie die Nacht in einem aus den Trümmern des Ballons hergestellten Zelte zwischen Schnee und Eis zugebracht hatten) stürzte Charbonnet in eine Gletscherspalte und verschwand; er wurde mit zerschmettertem Schädel und gebrochenen Gliedmaßen als Leiche gefunden, sein Freund Ponta aber wurde noch lebend nach einer Hütte getragen und wieder in's Bewußtsein zurückgerufen; er hatte ein Bein gebrochen.

— Zu Alton, Jll., starb Dr. Emil Guelich, einer der hervorragendsten Aerzte des südlichen Illinois und während des Bürgerkrieges Wundarzt des 9. Illinoiser Regimentes, im Alter von 61 Jahren.

Lokalbericht.

Mordprozeß.

Vor Richter Hutchinson begann gestern der Proceß gegen den des Mordes angeklagten Frank Lech. Am Abend des 13. Novembers 1892 war der Angeklagte mit einem gewissen Stephen Fritz in Großmanns Schankwirthschaft an der 51. und Justin Str. in Streit gerathen. Im Verlaufe desselben zog Lech einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf seinen Gegner ab, der, in die Brust getroffen, bewußtlos zusammenbrach. Fritz erlag seinen Verletzungen am 18. November. Es gelang gestern nach stundenlangen Bemühungen, eine Jury zusammenzubringen.

Erlag seinen Verletzungen.

John McNamara, der gestern Abend, wie an anderer Stelle des Blattes mitgetheilt ist, in William Littles Schankwirthschaft, No. 183 W. Harrison Str., von dem Kellner Frank Sherman durch mehrere Schüsse tödtlich verwundet wurde, ist heute Morgen im County-Hospital gestorben, ohne das Bewußtsein zurückerlangt zu haben. Der brutale Mörder befindet sich noch immer auf freiem Fuße. Da seine Verhaftung jedoch in den nächsten Tagen zu erwarten steht, ist der Inquest über die Leiche seines Opfers bis auf Samstag verschoben worden.

Wird Bürgschaft stellen.

Präsident Talbot von der „Guarantee Investment Co." hat Bundes-Distriktanwalt Milchrist heute Mittag die Mittheilung zukommen lassen, daß er noch im Laufe des heutigen Nachmittages für sich und seinen Geschäftstheilhaber McDonald Bürgschaft stellen werde für ihr Erscheinen vor Gericht.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 60 Grad, Mitternacht 48 Grad, heute Morgen 6 Uhr 42 Grad, und heute Mittag 58 Grad über Null.

Erlitten schwere Brandwunden.

Durch die Explosion einer Flasche Benzin erlitten gestern Morgen Frau Martha Knudson und ihr 16jähriger Sohn John, wohnhaft No. 39 Keith Str., schwere Brandwunden. Die Frau hatte leichtsinnigerweise auf das im Küchenofen glimmende Feuer, um es anzufachen, Benzin geschüttet, wodurch sich die leichtbrennbare Flüssigkeit sofort entzündete. Im Nu standen die Kleider der unglücklichen Frau in hellen Flammen. Ihr Sohn, der sich im anstoßenden Zimmer befand, hörte die Hilferufe seiner Mutter und versuchte mit seinen bloßen Händen das Feuer zu löschen, wobei er selbst beträchtliche Brandwunden erlitt. Frau Knudson war inzwischen bewußtlos zusammengebrochen. Der Knabe trug seine Mutter unter eigener Lebensgefahr in das Schlafzimmer, wo er sie auf ein Bett legte und mit Hilfe übergeworfener Decken die Flammen erstickte. Die unglückliche Frau ist heute Morgen ihren Verletzungen erlegen. Auch John Knudsons Zustand giebt zu ernsten Besorgnissen Veranlassung.

Eigenthümlicher Unfall.

Das Opfer eines eigenthümlichen Unfalles wurde gestern Nachmitag ein gewisser John Swanson, wohnhaft No. 118 112. Str. Er befand sich in der Wirthschaft von Thomas Stanley, an der 73. Str. und Cottage Grove Ave., um auf das Passiren eines Kabelbahnwagens zu warten. Als der Zug an dem Hause vorbeifuhr, sprang Swanson eiligst auf, rannte aber in seiner Hast gegen eine große Spiegelscheibe, die vor dem Ausgange aufgestellt war. Der Unglückliche wurde durch die umherfliegenden Glasscherben in schrecklicher Weise zugerichtet. Die Nase war vollständig abgeschnitten, und Kopf, Arme und Brust wiesen entsetzliche Schnittwunden auf. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verletzten nach dem St. Lukas-Hospital, das er kaum lebend verlassen dürfte.

Brutales Verbrechen.

Frau Mamie Glennon wurde gestern Abend das Opfer eines höchst brutalen, verbrecherischen Angriffs. Sie hatte die Schankwirthschaft von Tony Flynn, No. 431 State Str., betreten, um die Abwesenheit ihres Mannes, der in dem Lokal angestellt war und daheim krank im Bette lag, zu entschuldigen. Als sie die Wirthschaft durch die hintere Thüre verlassen wollte, wurde sie von einem gewissen John Bean, der ihr unbemerkt gefolgt war, zu Boden geschlagen und in eine benachbarte dunkle Seitengasse geschleppt. Hier versuchte der Unhold, an seinem Opfer ein scheußliches Verbrechen zu begehen. Auf das Hilfegeschrei der Bedrohten eilte ein Polizist herbei, dem es jedoch erst nach einem wüthenden Handgemenge gelang, seinen Gegner zu überwältigen und dingfest zu machen. Richter Foster verurtheilte den Gefangenen heute zu einer Strafe von $100 und den Kosten.

Plötzlicher Todesfall.

An der Ecke von State und Congreß Str. brach heute Morgen eine fünfzigjährige Dame, die später als Frau Carmody von No. 236 Laflin Str. identificirt wurde, vor den Augen der zahlreichen Passanten bewußtlos auf dem Seitenwege zusammen. Ein Polizist brachte die Kranke, die augenscheinlich bereits mit dem Tode rang, in die Office eines benachbarten Arztes, wo sie wenige Minuten später ihren Geist aufgab. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, No. 73 5. Ave., befördert, und der Coroner benachrichtigt. Wahrscheinlich hat ein Herzschlag dem Leben der unglücklichen Frau ein plötzliches Ende bereitet.

Chicago Feuer-Cyclorama.

Die Westparkbehörde geht mit dem Plane um, das „Chicago-Feuer Cyclorama" an der Michigan Ave. anzukaufen, und dessen Ueberführung nach London zu verhindern. Zu diesem Zwecke statteten gestern die Commissäre Moll, Townsend und Garvey, begleitet von Senator Noonan, dem Cyclorama einen Besuch ab. Auch die „Chicago Historical Society" wird im Laufe des heutigen Tages eine Versammlung abhalten, um gemeinsam mit der Parkbehörde vorzugehen. Man hofft, die Mittel zum Ankauf in nicht allzu ferner Zeit aufbringen zu können.

Ein weiterer Blatternfall.

Nachdem erst kürzlich vier Blatternfälle an einem Tage zur Anzeige gebracht worden sind, ist gestern dem städtischen Gesundheitsamte die Meldung zugegangen, daß die 11jährige Katie Hontek, wohnhaft No. 1339 W. 21. Str., von derselben schrecklichen Krankheit befallen worden ist. Die Patientin wurde noch im Laufe des gestrigen Tages nach dem Pesthause übergeführt.

*Kapitän Adams, der neue Commandeur en Chef der „Grand Army", liegt hierselbst im Hotel Imperial schwer erkrankt darnieder. Er leidet an zwei alten Kugelwunden. Später: Die Operation hat stattgefunden und ist soweit glücklich verlaufen.

Hat endlich Freiquartier.

Arbeits- und heimathlos, durch Hunger und Noth zur Verzweiflung gebracht, machte John O'Malley gestern Abend in Max Ettelsons Wirthschaft einen Raubversuch. Man hatte ihm kurz zuvor in der Harrison Str.-Station die verlangte Unterkunft für die Nacht verweigert, verweigern müssen, weil die Station schon überfüllt war. Lieutenant Golden, der diensthuende Beamte, wies ihn an die Maxwell Str.-Station. Der Obdachsuchende ging hinaus. Keiner von den Polizisten dachte mehr an ihn. Da plötzlich, eine Stunde später, stürzte aus dem Hause No. 373 Clark Str. ein zehn Jahre alter Junge auf die Straße, so laut er konnte nach der Polizei rufend. Eilenden Laufes kamen die Polizisten Cone und Swanson in die Wirthschaft Ettelsons, wo sie zwei Männer gerade bei dem Versuche erwischten, die Ladenkasse auszuplündern. Mit Aufbietung aller seiner Kräfte hatte sich Max Ettelson und seine Frau die beiden Kerle abzuwehren gesucht. Es waren William Kelley und John O'Malley. Derselbe O'Malley, welcher eine Stunde zuvor bei Lieut. Golden um ein Obdach für die Nacht angefragt hatte. Von der Polizeistation war O'Malley in die Wirthschaft Ettelsons gegangen, und hatte hier um Erlaubniß gebeten, sich am Ofen wärmen zu dürfen. Kelley und O'Malley versuchten hier einen dritten Mann zu berauben und wurden von Ettelson aus der Wirthschaft gejagt, kehrten aber später zurück und schlugen zuerst die im Hause beschäftigte Nellie Doyle zu Boden und stürzten sich dann auf Ettelson und dessen Frau, als die Letzteren versuchten, ihnen beim Plündern der Ladenkasse Widerstand zu leisten. Die beiden Räuber wurden heute Vormittag von Richter Foster auf drei Monate in die Bridewell geschickt.

An Gas erstickt.

Im Hause No. 6039 Aberdeen Str. ist letzte Nacht der aus Cloverdale, Jll., hier zu Besuch sich aufhaltende Alfred Jürgens an Gas erstickt, während sein im anstoßenden Zimmer schlafender Freund Henry Hopper, aus Philadelphia, infolge der Einathmung des Gases so schwer krank darniederliegt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Nachlässigkeit beim Abdrehen der Gasflammen trägt, wie in so vielen Fällen, auch hier die Schuld an dem Unglück. Die beiden Genannten waren zum Besuch der Weltausstellung nach Chicago gekommen und hatten bei ihrem gemeinschaftlichen Freunde, Herrn Theodor E. Zuendell, an der Aberdeen Str. gastliche Aufnahme gefunden. Als Herr Zuendell heute Morgen seinen Gast Juergens wecken wollte, fand er ihn todt in seinem Bette liegend vor. In dem anstoßenden, nur durch eine Schiebthüre von Juergens Zimmer getrennten Zimmer lag Hopper bewußtlos und dem Tode nahe. Der verstorbene Juergens war 81 Jahre alt, während der noch am Leben befindliche, aber in großer Gefahr schwebende Hopper 40 Jahre alt ist.

Dan Coughlins neuer Prozeß.

Staatsanwalt Kern hatte heute Nachmittag eine Besprechung mit dem Richter Tuthill betreffend abermalige Processirung des Croninmörders Dan Coughlin. Herr Tuthill wird dem Gerichtshof, der sich mit dem Fall beschäftigen soll, präsidiren und wurde der Termin auf den 21. d. M. angesetzt. Man glaubt indessen, daß der Fall dann noch einmal auf eine Woche oder zehn Tage verschoben wird, da erstens Richter Tuthill mit anderen Geschäften überhäuft ist, und zweitens die Vertheidigung mit ihren Vorbereitungen noch nicht ganz fertig sein soll.

In Anklagezustand versetzt.

Henry Kossow, der frühere Schatzmeister der Plattdeutschen Großgilde, wurde gestern von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Die Bürgschaft ist auf $10,000 festgesetzt worden. Kossow hat sich bekanntlich vor mehreren Wochen heimlich aus dem Staube gemacht, nachdem er angeblich eine Summe von $5000 unterschlagen hatte. Man glaubt, daß der Flüchtling sich nach Deutschland gewendet hat.

Schrecklich verbrüht.

Einen schrecklichen Tod fand gestern Abend das elf Monate alte Söhnchen von Frau Grischki, als es gestern in der Küche der Wohnung, No. 491 N. Ashland Ave., spielte und in einen kleinen Kessel mit kochend heißem Wasser fiel. Unter furchtbaren Qualen gab der kleine Albert Grischki gestern Abend kurz vor Mitternacht seinen Geist auf. Frau Grischki hatte den Kessel mit heißem Wasser für einige Augenblicke in der Küche stehen lassen; als sie zurückkam, fand sie ihr Kind furchtbar verbrüht im Kessel liegen. Die Brandwunden waren so schwer, daß ärztliche Hilfe das Kind nicht zu retten vermochte.

*Die Turnvereine „Garfield" und „Einigkeit" halten morgen Abend um 8 Uhr in ihren respektiven Hallen „geistig-gemüthliche" Versammlungen ab. Beide haben ganz außergewöhnlich interessante Programme zusammengestellt.

Zum Besten der Kinder.

Noch immer werden zahlreiche Freikarten dem Schulsuperintendenten eingehändigt.

Vom Schulsuperintendenten Lane wurden heute Vormittag 3500 Eintrittskarten für die Weltausstellung an die Vorsteher der öffentlichen Schulen zur freien Vertheilung an bedürftige Schüler und Schülerinnen ausgegeben. Herr Lane hat den Wunsch ausgesprochen, daß alle Lehrer, welche in ihren Klassen ein Kind haben, das die Weltausstellung bisher noch nicht gesehen hat, morgen früh in seiner Office vorsprechen, um Freikarten in Empfang zu nehmen. Dem Superintendenten stehen 15,000 Eintrittskarten zur Verfügung, die noch nicht zur Vertheilung gelangt sind. Diese Zahl wird aber stündlich durch neu eingelieferte Freibillets vermehrt. Im Laufe des heutigen Vormittags wurden rund 5,000 Karten von den verschiedensten Seiten zum Besten der Kinder abgegeben. Mildthätige Personen wetteifern förmlich miteinander, den unbemittelten Kindern den Besuch der Weltausstellung zu ermöglichen. Besonders hervorgehoben zu werden verdient Herr Alexander H. Revell, der gestern nicht weniger als 5000 Karten dem Superintendenten zur Verfügung stellte und nach wie vor unermüdlich thätig ist, Hilferufe seiner M
Gaben und Beiträge einzusammeln. Auch fast sämmtliche größeren Geschäftshäuser haben namhafte Summen beigesteuert.

Gegen die Monopole.

Im Palmer House fand gestern unter Vorsitz des Gouverneurs Knute Nelson von Minnesota, eine Sitzung der „Anti-Trust-Association" statt, welche bekanntlich die Bekämpfung aller das Volk schädigenden Monopole sich zur Aufgabe gemacht hat. Vertreter aus 31 Staten waren in der Sitzung anwesend. Nach verschiedenen Ansprachen über die Zwecke und Ziele der Vereinigung erfolgte die Beamtenwahl, welche nachstehendes Resultat ergab. F. B. Thurber, New York, Präsident; F. F. Rosewater, Omaha, erster Vice-Präsident; Frl. J. H. Brinker, zweite Vice-Präsidentin; R. M. Fasley, Chicago, Secretär; G. Stewart, Chicago, Schatzmeister; Executivcomite: Charles A. Ray, New York, Henry W. Blair, New Hampshire; J. F. Chalifoux, Mass.; S. P. White, Ind.; J. A. Tawney, Minn.; E. W. Whipple, Mich.; J. W. Ady, Kas. Chicago wird das Hauptquartier für die „Anti-Trust-Association" bilden und hier infolgedessen auch das Central-Bureau eingerichtet werden. Eine Resolution wurde angenommen, dahingehend, dem Präsidenten der Ver. Staaten durch eine aus drei Mitgliedern bestehende Deputation eine Denkschrift über die Zwecke der Vereinigung überreichen zu lassen und ihn gleichzeitig aufzufordern, in seiner nächsten Jahresbotschaft an den Congreß die Einrichtung eines besonderen Aufsichtsbureaus zu empfehlen. In diesem Bureau, welches unter Leitung eines Bundescommissärs zu stehen hat, soll die offizielle Statistik bezüglich des Geschäftsumfanges, der Verbindlichkeiten und Aktiva der vorhandenen Corporationen aufgestellt werden. In einer anderen von der Vereinigung angenommenen Resolution wird dem Congreß empfohlen, durch Passirung geeigneter Gesetze die Combination von Capitalien zu verhindern, durch welche die Production beschränkt, die Concurrenz vernichtet, oder der Preis des Rohmaterials controllirt werden soll.

Feuer.

Kurz vor 8 Uhr gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause von John Failich, No. 130 Cleaver Str., gerufen, wo durch das leichtsinnige Wegwerfen einer Cigarre ein Brand zum Ausbruch gekommen war. Der Schaden beträgt nahezu $1000.

Durch die Explosion eines Petroleumofens wurde gestern Abend ein vor dem Hause No. 525 State Str. stehender Imbißtisch in Brand gesetzt und mitsammt allen auf demselben befindlichen Eßwaaren ein Raub der Flammen. Das Feuer ergriff auch das Gebäude selbst, wurde aber in kurzer Zeit gelöscht. Der Gesammtverlust wird auf $400 veranschlagt.

Wieder angestellt.

Der bekannte frühere Polizeilieutenant John Baus, der mehr als 20 Jahre lang Vorsteher der Larrabee Str.-Station war, im Jahre 1888 aber gegen seinen Willen pensionirt wurde, hat gestern eine Anstellung in der Kanzlei des Polizeichefs erhalten. Herr Brennan, der selbst lange Zeit unter Baus gedient hat, war niemals mit der unbegründeten Pensionirung des pflichtgetreuen Beamten einverstanden gewesen. Diesem Umstande hat Baus seine Wiederanstellung zu verdanken.

*Die kürzlich ernannten, neuen Postmeister, Carr in Englewood und Ryan in Auburn Park, haben gestern ihr Amt angetreten.

*Der Arbeiter Franz Kaiser ist wegen eines an seiner 18jährigen Stieftochter begangenen unnennbaren Verbrechens verhaftet worden. Er entging nur mit Mühe einem Lynchgericht von Seiten der aufgeregten Nachbarn.

172, 174, und 176 Süd State Straße.

BEE HIVE

172, 174, und 176 Süd State Straße.

Wirkliche Bargains in jedem Departement.

Kleiderstoffe.

100 Stücke **Jamestown Suitings**—werth 25c, Verkaufspreis, die Yard........ **10c**

250 Stücke **Storm Serges, Diagonals** 2c. — Werth 30c, Verkaufspreis, die Yard... **15c**

150 Stücke **Kameelshaar Suitings,** Chevrons 2c. — Werth 35c, Verkaufspreis, die Yard.............. **19c**

100 Stücke **Import. schwarze Stoffe**—Werth 75c, Verkaufspreis, die Yard **29c**

Seide! Seide!

Farbige Satins u. Surahs, Verkaufspreis, die Yard, ... **19c**

Crystall Seide—In Farben u. schwarz, Werth 65c. Verkaufspreis, die Yard....... **29c**

Schwarze Faille Seide—Satin Rhadames—Werth 90c, Verkaufspreis, die Yard. **59c**

Schwarze Kleider-Seide und Satins—24zöll.—Werth $1.25, Verkaufspreis, die Yard....... **79c**

Verkauf — von — Damen-Jackets.

$3.95

—werth $7.50, für ein—

Jacket

neuester Facon, gemacht aus ganzwollenem schweren Bieber und mit Pelz garnirt.

$5.00

werth $9.75, für ein sehr feines

Jacket

mit großem neuem Cape und Kragen, in Schwarz, Blau, Havana.

$9.75

für die allerneuesten Moden in

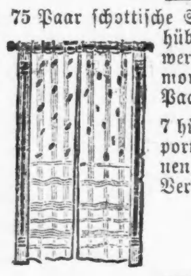
Winter-Jackets,

werth $15.

Die besten

Spitzen-Gardinen

für das wenigste Geld.



75 Paar schottische Spitzen-Gardinen, — hübsche Muster, werth $1.50; morgen das Paar nur.... **78c**

7 hübsch gezeichnete, importirte Spitzen-Gardinen, gut $2.90 werth; — Verkaufspreis das Paar **$1.75**

Fenster-Rouleaux,—vollständig fertig zum Aufhängen; morgen für....... **19c**

Portieres.

Chenille Portieres, mit Dados, — oben und unten befranst, Verkaufspreis das Paar............... **$2.95**

6|4 Größe **Chenille Tischdecke,** werth doppelt, Verkaufspreis.................... **69c**

Babykleider.

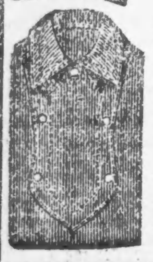
175 Eiderdaun Mäntel für Kinder, Kragen und Aufschläge mit Astrachan Garnitur. Verkaufspreis, Stück **$1.19**

250 Eiderdaunen Bonnets für Babies und Kinder, garnirt mit Seiden-Rosetten und Ties, voll werth 75c. Verkaufspreis das Stück........ ..... **39c**

Special-Verkauf.

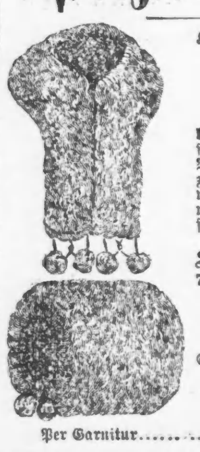
50 Dtzd. **Cardigan-Jackets,** für Herren. Werth $2.00, Verkaufspreis, das Stück...... **$1.00**

5 Kisten naturwollene **Unterhemden und Hosen** für Männer, Werth $1.00, Verkaufspreis, das Stück...... **50c**



10 Dutzend **doppelknöpfige marineblaue Flanellhemden** für Männer, nur in Größen 14, 14½ und 15, Werth $1.50, Verkaufspreis, das Stück....... **59c**

Pelze. Pelze.



Kommt nach unserem Laden wenn Ihr

Pelze

braucht.—Wir machen besondere Anstrengungen die Verkäufe in diesem Dept. zu vermehren. Große Auswahl und niedrige Preise machen unsere Offerten besonders werthvoll.

Speciell für morgen. 750 Kinder-Garnituren, einschl. weiße Angora und natürliche Opossum, schwer mit Seide gefüttert, Werth bis zu $4.50. **Specialpreis für morgen:**

Per Garnitur.......... **$1.69**

Tapeten.

Eine Gelegenheit wie diese, bietet sich selten. — Tapeten von guter Qualität werden offerirt zu billigeren Preisen, als sonst für minderwerthige Waaren verlangt werden.

Gold Centrum Stücke—die 50c-Qualität—morgen zu, das Stück....... **1c**

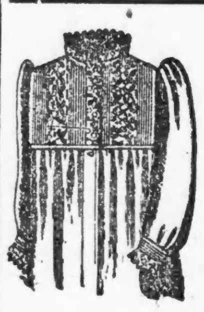
Silverette Tapeten—die 8c-Qualität—morgen, die Rolle **3c**

Gold-Tapeten—die 10c-Qualität—morgen, die Rolle **5c**

Gold-Tapeten—die 20c-Qualität—morgen, die Rolle.......... **10c**

Spezielle Tapeten—die 30c-Qualität—morgen, die Rolle.......... **15c**

Muslin-Unterzeug.



375 elegant bestickte Gewänder für Damen, aus feinem Muslin, werth $1, Verkaufspreis das Stück, **59c**

475 Paar Muslin-Beinkleider für Kinder, Verkaufspreis, d. Paar, **7c**

Fancy Waaren.

450 Flaschen fertig gemischte Goldfarbe, regulärer Preis 15c; Verkaufspreis die Flasche.. **5c**

625 Laps Zephyr Garn, split und single; regulärer Preis 5c; Verkaufspreis per Lap ... **1c**

225 leinene Scarfs, in großer Auswahl von Mustern; Verkaufspreis das Stück ... **19c**

(Völlig das Doppelte werth)

Ein — Extra — Spezial — Preis — Verkauf — während — Der Ferien-Woche — von

Knaben-Kleidung

— in —

THE FAIR

State, Adams & Dearborn Str.

Die günstigste Offerte der Saison.

Bringt den Jungen mit und kleidet ihn ein zu Preisen, die speziell für diese Gelegenheit ermäßigt worden.

Die niedrigsten Preise im Lande.

Knaben-Anzüge, Alter 5 bis 15 Jahre, Doppelknöpfig. — Schottisch gemischte Cheviots mit doppeltem Sitz und Knie, dunkle gemischte Cassimeres, besonders stark für die Schule gemacht, werth regulär $5.00 — bei diesem Verkauf **$3.95**

Knaben-Anzüge, Alter 5 bis 15 Jahre. — Einfach und doppelknöpfig, feine importirte schottische Mischungen, von den besten Fabrikanten gemacht, tadellos in jeder Beziehung; regulärer $10 Anzug..... **$6.50**

Knaben lange Hosen-Anzüge, Alter 13 bis 20 Jahre, Einfach und Doppelknöpfig. — Wide Wale Worsteds, Clay Diagonals und Fancy gemischte Cheviots — alle Moden dieser Saison — tadellos in Schnitt und Arbeit — Kleider die für $12 bis $15 verkauft wurden, Auswahl bei diesem Verkauf.. **$10.50**

Knaben-Ueberzieher, Alter 4 bis 14 Jahre. — Dunkle Cassimeres und schottische gemischte Cheviots, durchaus ganz Wolle, gemacht in Ulster- oder Cape-Fagon, einfach und doppelknöpfig; regulärer Preis $5 und $5.50. Speziell für diesen Verkauf.................. **$3.95**

Kniehosen, Alter 4 bis 15 Jahre, Extra Flecken. — Gerade angekommen — hundert Dutzend durchaus ganzwollene schottische Cheviots mit extra Stücken, unübertrefflich für Schulgebrauch. — Speciell........................... **69c**

GOOD SALARIES Secured by young Men and Women graduates of BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE, Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays. GOOD POSITION

Wenn Ihr die besten — Die Tonne

Chestnut-Weichkohlen . . . . für $2.60

und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90

haben wollt, sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Schiller Buildg., 103 Randolph Str.

Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. 5omldfb

Die Weltausstellung.

Der Silberreichthum der Vereinigten Staaten.

Notizen aus der Geschichte des vielbesprochenen Metalles.

Die Schulkinder im Jackson Park.

Verschiedenes.

Der in der Geschichte fast beispiellos dastehende, nichts weniger als rühmliche Kampf, der sich gegenwärtig in der Bundeshauptstadt der Ver. Staaten abspielt, gibt die Veranlassung dazu, daß zwei Drittel aller Weltausstellungsbesucher dem Gegenstand dieses Kampfes, dem Silber, mehr Interesse entgegenbringen, als dies unter gewöhnlichen Verhältnissen der Fall sein würde. Montanas Abtheilung im Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen wird selten von Besuchern leer, und vor der Silberstatue, die mehr durch die Masse des in Verruf gekommenen Metalls, als durch Schönheit vom künstlerischen Standpunkte aus auffällt, bilden sich von Zeit zu Zeit Gruppen von Leuten, welche über den Werth oder Unwerth des weißen Metalles lebhaft discutiren, wobei sie meistens, gerade wie der Bundessenat, nicht einig werden können. Aehnliche Scenen spielen sich vor den Schaukästen ab, in denen die Silbererze ausgestellt sind.

Interessant und belehrend zugleich ist das Studium dieser Abtheilungen auf jeden Fall. Der Besucher, der einigermaßen mit den Vorgängen aus dem wirthschaftlichen Leben der Kulturvölker vertraut ist, wird beim Anblick der angehäuften Silberschätze daran erinnert, daß nichts auf der Welt davor sicher ist, seinen, wenn auch noch so feststehenden Werth zu verlieren. Der Niedergang des Werthes irgend einer Sache wird immer dann erfolgen, wenn diese Sache in solcher Menge producirt wird, daß diese Menge die Nachfrage übersteigt. Der Werth läßt sich unter Umständen wohl im Interesse von Personen oder Körperschaften eine Zeitlang aufrechterhalten, doch früher oder später wird und muß er sinken, oder die Production muß eben eingeschränkt werden.

* * *

Die Geschichte des Silbers geht zurück bis in's graue Alterthum. Wo der Name eigentlich herstammt, läßt sich nicht genau feststellen. Möglich ist es schon, daß das Wort von den Arabern stammt, welche das weiße Edelmetall „Se ill aebar" (dem Blei ähnlich) nannten. Doch wie man auf den heutigen Namen des Edelmetalles auch gekommen sein mag, — Thatsache ist, daß, Angaben der Genesis zufolge, Silber schon zu Abrahams Zeiten bekannt war. Ueberhaupt hat das Silber im Culturleben der Menschheit stets eine große Rolle gespielt. So sollen z. B. die dreißig Silberlinge, welche Judas Ischariot für den an seinem Meister begangenen Verrath erhielt, nach einer uralten Tradition nebst anderen Münzen durch Tharah, Abrahams Vater, im Auftrage des Königs Nonus geprägt worden und dann im Besitz der Familie des Patriarchen geblieben sein. Als Jakobs Söhne, so erzählt die Legende weiter, nach Aegypten zogen, bezahlten sie damit das hier erstandene Getreide, und die Pharaonen kauften dafür von der Königin von Saba verschiedene Kostbarkeiten. Später gingen die Münzen in den Besitz des Königs Salomo über, der sie im Tempel verwahrte. Hier wurden sie durch Nebucadnezar geraubt und blieben in dessen Besitz, bis sie nach Christi Geburt sich unter den Gaben befanden, welche einer der drei Könige dem Christuskinde darbrachte. Christus gab die Münzen später den Priestern im Tempel, und aus deren Händen empfing sie Judas Ischariot für seinen Verrath.

Nach diesen Silberlingen wurde, wie nach allen Reliquien aus jener Zeit, viel geforscht, und ein Wallfahrer aus Nürnberg, Namens Faber, wollte einen auf Rhodus entdeckt haben. Er brachte einen Abdruck der Prägung mit von dort zurück, ließ eine Anzahl ähnlicher Münzen prägen und machte damit ein glänzendes Geschäft.

* * *

Spanien soll riesige Silberlager enthalten haben, besonders an den Quellen des heutigen Guadalquivir. Ein Geschichtsschreiber berichtet, daß eines Tages durch die Schuld einiger Hirten Feuer ausgebrochen und die ganze bewaldete Gegend der Pyrenäen in Brand gerathen sei. Dabei habe sich eine solche Gluth entwickelt, daß das Silber in kleinen Bächen aus den Felsen geflossen sei. Die Phönizier hätten um diese Zeit die spanische Küste befahren und hier so viel Silber gefunden, daß sie außer Stande waren, es auf ihren Schiffen zu bergen. Sie hätten dann alles Mögliche, sogar Schiffsanker, aus solchem Metall angeferigt, und überhaupt ungeheure Quantitäten davon fortgeschafft, und Hannibal, der berühmte Feldherr jener Zeit, soll seine sämmtlichen Kriegskosten mit spanischem Silber bezahlt haben.

Dennoch, so erzählt jener Geschichtsschreiber weiter, fanden die Römer später noch einen solchen Bestand des Edelmetalles in Spanien vor, daß es Jahrhunderte dauerte, ehe er erschöpft war. 40,000 Mann waren unausgesetzt damit beschäftigt, Silber für die Römer zu graben und zu verarbeiten. Im Mittelalter wurde weniger producirt, doch im Jahre 1571 wurden die althistorischen Silbergruben nochmals geöffnet und kamen in den Besitz der Familie Fugger in Augsburg, welche während der nächsten 3 Jahre immense Reichthümer aus den Gruben schaffen ließen.

* * *

So weit, nämlich bis zu den Silberlingen des Ischariot, werden indeß die Weltausstellungsbesucher wohl schwerlich zurückgehen wollen, da ja selbst die silberfreundlichen Senatoren, von denen doch gewiß mancher um das, was er noch zu Gunsten des weißen Metalles sagen wollte, in Verlegenheit war, ihrer nicht erwähnt haben. Für die heutige Menschheit ist die Frage nur die: Haben wir wenig genug Silber, um ihm seinen alten Werth zu belassen? Diese Frage beantwortet sich jeder Unparteiische mit Nein, wenn er sich in der Abtheilung der Silberstaaten von den ungeheuren Reichthümern an Silbererzen überzeugt, über welche die Ver. Staaten verfügen. Außerhalb der letzteren herrscht bekanntlich ebenfalls kein Mangel daran, so daß von einem Silber-Export in absehbarer Zeit nicht die Rede sein kann. Die Herren Silbergrubenbesitzer werden es sich also gefallen lassen müssen, wenn man ihnen für ihre Waare nicht mehr bezahlt, als den Marktwerth ihres Produktes, gerade wie es auf anderen Gebieten der Fall ist.

* * *

Eine der herben Erfahrungen, welche die Aussteller während des Sommers gemacht haben, ist die, daß das Geld, welches sie für die Zettel bezahlten, auf denen zu lesen steht, daß man gewisse Sachen nicht anrühren soll, weggeworfen ist. Denn wie es sich jetzt zeigt, haben gerad ediejenigen Waaren, welche man durch besagte Zettel und Plakate schützen wollte, durch das Angreifen und Befühlen Seitens der Besucher am Meisten gelitten. Die verbotene Frucht ist eben süßer als andere, und bei einem Gegenstand, der nicht angerührt werden soll, muß das Anrühren einen besonders hohen Genuß gewähren. Männer mögen sich vielleicht durch das Plakat zurückhalten lassen, — Frauen und Kinder niemals. Die Schaaren der letzteren, welche gestern durch die Gebäude stürmten, zu beaufsichtigen, war einfach unmöglich. „Nicht berühren" bedeutete für sie das gerade Gegentheil, und wenn das Verbot hätte strikt durchgeführt werden sollen, so hätte man den Knaben und auch dem größten Theil der Mädchen die Hände auf den Rücken binden müssen, ehe sie die Gebäude betraten.

Ueberhaupt läßt es sich jetzt, nachdem die Kinder für 10 Cents eingelassen werden und der Schulrath durch Anordnung der Ferien ein Uebriges gethan hat, begreifen, warum die letztere Behörde sowohl als auch das Directorium so lange gezögert haben, ehe sie die entscheidenden Worte sprachen. Diese Herren kennen eben ihre Chicagoer Jugend. „Wehe, wenn sie losgelassen!" Weder die Begleitung der Lehrerinnen, noch die der Eltern ist hinreichend, um eine Gesellschaft von 30—40 oder noch mehr Kindern im Zaume zu halten. Das stürmt und rast durch die Gänge in den Gebäuden wie die wilde Jagd, von einer Abtheilung zur anderen. Die Treppen zu den Gallerien hinauf, am anderen Ende wieder herab u.s.w., bis schließlich die Natur ihre Rechte geltend macht, und die sich einstellende Müdigkeit die Kinder zum langsameren Gehen zwingt. Die Aussteller und ihre Angestellten, welche sonst selten in ihren Abtheilungen zu finden sind, weilen ganz bestimmt auf ihren Posten, sobald eine solche Kinderschaar im Gebäude ist.

Im Ackerbau-Palast, wo es bekanntlich eine größere Anzahl von Plätzen gibt, in denen Backwaaren, warme Getränke und andere Erfrischungen probeweise und umsonst verabreicht werden, ging es gestern Nachmittag so lebhaft zu, daß die meisten dieser „Wohlthätigkeits-Anstalten" einfach zugemacht wurden.

Die Vergünstigungen, welche den Schulkindern gewährt worden sind, mögen ihr Gutes haben, und es läßt sich nicht bestreiten, daß es Unrecht gewesen wäre, Tausenden der Kleinen die Gelegenheit, die Weltausstellung zu sehen, zu entziehen, aber freuen thun sich darüber nur die Kinder selbst und diejenigen, welche nichts weiter zu thun haben, als sich den Spaß von Weitem anzusehen.

Am Donnerstag werden die Stiefelputzer und Zeitungsverkäufer die „Weiße Stadt" bevölkern. Mehrere wohlhabende Bürger haben eine Summe Geldes zusammengeschossen, um auch den ärmsten aller Kinder die Gelegenheit zu geben, wenigstens einen Tag auf der Weltausstellung zu verleben. Mit den Concessionären am Midway Plaisance sind besondere Vereinbarungen getroffen worden, und so werden die seltenen Gäste nicht nur den Jackson Park besuchen, sondern sie werden auch im „großen Rad" fahren und Hagenbecks Löwen bewundern dürfen. Sie versammeln sich Morgens am Kunst-Institut am Seeufer, und werden hier von einem Frauencomite empfangen und nach dem Ausstellungsplatz gebracht werden.

* * *

Die Geflügel-Ausstellung, welche gestern eröffnet wurde, erfreut sich großer Aufmerksamkeit seitens der Ausstellungsbesucher. Es sind zwar nur Hühner und Tauben, doch gerade diese haben so viele Freunde, daß der große Pavillon, in welchem die Thiere untergebracht sind, vom Morgen bis zum Abend voll von Besuchern ist. Alle möglichen Sorten von Hühnern, von den größten bis zu den kleinsten, sind vertreten, und die Tauben sind in so unendlicher Mannigfaltigkeit vorhanden, daß ein Besuch des Pavillons auch demjenigen Vergnügen macht, der sonst an Hühnern und Tauben nur Freude hat, wenn sie gebraten sind.

Der Verwaltungsrath hat in seiner gestrigen Sitzung den 30. October endgiltig als letzten Tag der Ausstellungssaison festgesetzt. Dieser Beschluß darf nicht Wunder nehmen, denn laut Congreßgesetz darf die Weltausstellung nur vom 1. Mai bis zum 30. October dauern. Unzweifelhaft lag es ursprünglich in der Absicht der Gesetzgeber, die sechsmonatliche Ausstellung erst am 31. October zu schließen. Dem Herrn Senator, der den betreffenden Entwurf aufgesetzt hatte, war es jedoch in kaum glaublicher Gedankenlosigkeit passirt, dem Monat October nur 30 Tage zu geben. Auch keiner der Herren Collegen war auf den Fehler aufmerksam geworden. Als das Gesetz angenommen war, und der Congreß sich aufgelöst hatte, war es unmöglich, noch nachträglich eine Aenderung eintreten zu lassen. Natürlich war auch der Verwaltungsrath nicht im Stande, den Fehler zu corrigiren. Demgemäß schließt die Ausstellung definitiv mit dem 30. October. Dieser letzte Tag, der den Namen „Columbus-Tag" erhalten hat, soll zu einem glänzenden Festtage gestaltet werden, an dem sich die Ausstellung noch einmal in vollem Glanze zeigen wird. Es sind großartige Vorbereitungen nach allen Richtungen hin getroffen worden. Das Directorium hat gestern an den Präsidenten Cleveland und die Mitglieder seines Cabinets eine officielle Einladung zur Theilnahme an diesem Festtage ergehen lassen. Es verlautet jedoch aus Washington, daß der Präsident bereits einen Absagebrief geschrieben hat.

* * *

Bekanntlich hatten sich die französischen Aussteller aus leicht begreiflichen Gründen von der Preisbewerbung zurückgezogen. Die Herren fürchteten offenbar die Concurrenz und das Uebergewicht der Deutschen. Erst jetzt fangen sie an, einzusehen, daß sie einen dummen Streich gemacht haben und sich selbst am meisten geschadet haben. Bei der Liberalität, mit welcher die Preise vertheilt worden sind, würde sicherlich auch die französische Section eine beträchtliche Anzahl von Prämien erhalten haben. Die Aussteller haben deshalb an Herrn Thatcher das Gesuch gerichtet, noch nachträglich zum Wettbewerb zugelassen zu werden. Auf dieses Bittgesuch ist jedoch bisher noch keine Antwort erfolgt.

* * *

Der Besuch des gestrigen Tages betrug 234,405 Personen, incl. 38,479 Kinder. Der Gesammtbesuch hat somit die Höhe von 18,141,131 erreicht.

Gattinnen und Mütter

Alle wissen es

Wissen, daß Schmalz die Nahrung zu „reich" macht für Kinder und schwächliche Personen; daß mit Schmalz zubereitetete Nahrung für Jedermann ungesund ist; und daß dessen Gebrauch leicht Dyspepsia erzeugt.

Ihr wißt es selbst

Solange Schmalz Schmalz ist, wird sich dies nicht ändern; aber die unangenehmen Folgen des Schmalzes brauchen jetzt Niemanden mehr zu beunruhigen, denn

Es wird sich nicht ändern

Aber seid jetzt unbesorgt

Vergeßt den Namen nicht

Cottolene

das neue Backfett,

ist für alle Kochzwecke bedeutend besser.

Hilft den Reichen und Armen

Cottolene ist ein reines, süßes vegetabilisches Erzeugniß, welches das Kochen der Sachverständigsten verbessert und die Gesundheit eines jeden Gliedes der Familie fördert.

Hilft den Großen und Kleinen

Ueberlegt Euch diese Sache. Versucht Cottolene auf der Weltausstellung (im Ackerbau-Gebäude.) Versucht es in Eurer eigenen Küche und haltet Schritt mit der Zeit betreffs guter Haushaltung.

Versucht es selbst

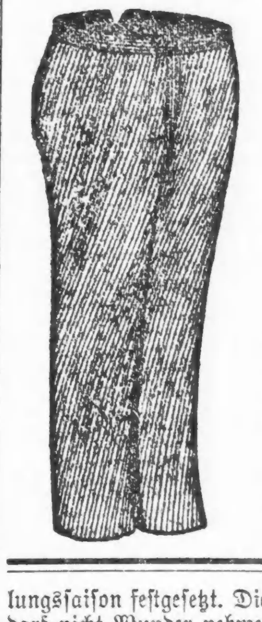
Bei allen Grocers in 3 und 5-Pfd-Büchsen zu haben.

Fabricirt nur von

N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 3ljaddfl]

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Nielsen, Elsie Osterberg, 28, 21.
Stanislaf Graf, Annie Cibak, 21, 19.
Jacob Boys, Mary McGregory, 32, 19.
Andrew Moore, Mary Berry, 32, 31.
Louis Lojeberg, Minnie Langhorst, 25, 24.
Friedrich Wilkins, Sophie Sterzen, 60, 20.
John Flanagan, Kittie Toombs, 28, 23.
Edw. Britton, Maggie Carr, 32, 22.
Nicholas Huff, Kittie Hollands, 25, 19.
Michaeel Cooney, Bridget Corbett, 49, 37.
John Stoll, Caroline Reuter, 39, 21.
Edw. Reilley, Martha Hegans, 26, 26.
Charles Steeele, Alice Benbow, 40, 19.
Morris Meyer, Mary Evans, 54, 45.
William Dr. Kleer, Charlotte Luzington, 22, 20.
Frank Gunner, Julia Szymaratowski, 22, 18.
Anthon Kenzowski, Stanislawa Kosteeka, 27, 18.
Fred. Carlson, Stella McNary, 23, 20.
Winc. Kosteecki, Magdalena Maskowiak, 25, 20.
Arthur Sage, Clara Gast, 26, 21.
David Olsen, Ida Anderson, 35, 29.
Edwin Wood, Verdie McFall, 25, 21.
William Carter, Jessie Elliott, 32, 25.
John Shephard, Thuria Richardson, 23, 20.
Victor Blie, Amalie Liebert, 28, 31.
William Hill, Edna Harris, 24, 22.
William Phillipps, Lillian Stanton, 32, 30.
Gustav Westlin, Leena Olsen, 25, 24.
Fred. Henze, Mary Schiesby, 25, 32.
Charles Hedler, Carrie Roß, 24, 21.
Matthias McMillen, Augusta Harm, 34, 25.
Charles Butler, Rosalie Fleming, 22, 19.
Antoni Grygnc, Fyla Saroka, 24, 17.
John Steiner, Sophie Kayser, 30, 27.
A. H. Van Dusen, S. E. Van Winkle, 51, 47.
Charles Labinsky, Leena Gottlieb, 21, 18.
Cyrillus Calek, Theresia Haydea, 25, 25.
Hinan Elfenbein, Sarah Levy, 28, 25.
Herbert Hodges, Mary Powell, 22, 18.
John Maloney, Johanna Barrett, 26, 22.
Charles Baker, Nellie Miller, 28, 24.
John Hetzner, Margaret Hetzner, 36, 35.
Nahaniel Wharteer, May Botts, 27, 19.
Edward Pfeiffer, Ida Reddo, 29, 20.
Eugenee Salvo, Hannah Gallagher, 23, 25.
Josef Narz, Amalie Bugenzer, 27, 21.
Julius Jannsch, Mathilde Pohl, 30, 27.
Richard Haydeen, Mary Driscoll, 20, 20.
David Bell, Belle Liverpool, 33, 23.
Peteer Darimont, Susanna Friedrich, 23, 23.
Robert Cadden, Mary Atwinger, 41, 35.
George Cadmus, Emma Mulivay, 50, 25.
Frank Anderson, Keerst. Anderson, 29, 25.
Philipp Lorum, Emma Heiden, 23, 19.
Henry Ball, Lynda Lambeert, 33, 30.
Harry Hartzell, Minnie Lesler, 22, 20.
Ferdinand Sadinker, Mary Volmert, 29, 19.
George Putt, Theresa Ellmann, 24, 20.
Thomas McClusken, Pauliner Albright, 27, 21.
Theodor Bretzlaff, Oline Jackson, 27, 25.
Edwin Dageniceers, Mary St. Tabien, 22, 21.
Edward Bernanowski, M. Georgschkowski, 27, 2[illegible].
James O'Brieen, Katie Burke, 28, 25.
Louis Becker, Elisabeth Nash, 24, 19.
Henry Jonees, Alice Davies, 32, 20.
George Portmann, Anna Stauter, 27, 27.
Vernon Batlack, Beerdie Ransom, 21, 20.
Gerry McElwain, Hattie Stover, 29, 25.
Parker Saunders, Elisa Fitzgerald, 46, 32.
Edgar Scharff, Nina Finney, 27, 25.
Frank Olineer, Julia Newton, 24, 24.
Henry Buchanan, Lizzie Copes, 45, 42.
Will. Brown, Hattiee Griggs, 24, 23.
James Wilson, Dellafine Nutsford, 24, 19.
Wm. Wakemson, Elisabeeth A. Wilson, 23, 22.
Andrew Gilbert, Katherine Loockwood, 25, 25.
Samuel Holmees, Sady Ann Quinn, 23, 19.
Carl Junssen, Ellen Anderson, 32, 28.
Hermann Boltrock, Mary Dieetrichs, 24, 32.
John O'Connell, Lillie Peecey, 27, 23.
John Miller, Annie Riffer, 23, 19.
Benjamin Howard, Olivee Dawson, 29, 23.
James Mills, Gussie Doud, 42, 35.
Fred. Bucheer, Ottilie Bolzin, 26, 24.
George Krebs, Gertrude La Mastus, 25, 20.
Georgee Redfield Jr., Grace Chapman, 24, 21.
Josef Sluka, Anna Machova, 23, 20.
Fred. Croucheer, Gorothea Hicks, 27, 21.
Anton Henn, Susanna Schomer, 27, 23.
Duncan McRae, Beertha Krieg, 38, 33.
Edgar Boyles, Rosa Lennard, 52, 43.
Patrick Cusey, Mary Connors, 29, 23.
Justus Wolf, Minniee Vonburg, 30, 20.
Magnus Jestadt, Lizzie Gamble, 46, 39.
Joseph Becker, Thereesee Hilz, 26, 23.
Anton Reic, Antonia Grzeza, 22, 18.
Clinton Garreetsen, Maud Kimler, 23, 18.
Edward Dennison, Margareet O'Grady, 24, 20.
Irving Miller, Lucy McNiels, 24, 25.
Benton Hatch, Katheerine Miller, 32, 23.
Robert Flassig, Christine Buri, 27, 23.
Joseph Morand, Julia St. Ouee, 23, 25.
Friedrich Labahn, Caroline Kreeisel, 32, 26.
Charles Dudley, Minnie Stuart, 24, 25.
Willard Fleming, Clara Keeishler, 25, 21.
Jens Sorensen, Olga Carter, 30, 32.
Milton Oakman, Emma Albert, 23, 19.
Georgee Barnard, Cora Lingo, 26, 25.
James Collins, Catherine Klein, 22, 21.
Frank Spalding, Annie Neill, 22, 19.
Thomas Cawley, Lottie McHenry, 22, 22.
Joseph Beerden, Lizzie Merrick, 37, 29.
Noil. Monroe, May Thompson, 24, 25.
Alfred Frankler, Helene Borg, 32, 26.
Owen Roß, Kate Bauer, 24, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Frank Boehm, Nr. 865 Blue Island Ave., 53 J.
Lizzie Janicht, Nr. 17 „A" Str., 1 J., 11 M.
Johann Bascall, Nr. 51 Orchard Str., 3 M.
Anna Laueien, Nr. 148 N. Halsted Str., 31 J.
Anna Meybohm, 30 Jahre.
Peter Schmitz, Alexander-Hospital, 64 J.
Dora Milbert, Nr. 2226 Wentworth Ave., 63 J.
Ernst Wetterhalm, Nr. 2941 Archer Ave., 53 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: Merchant & Wheeler, drei 2- und 1-stöck. Brick-Flats mit Basement, 219—221 46. Str., veranschlagt zu $18,000; John Eisenhut, 2stöck. Frame-Flats mit Store und Schuppen, 7059 Halsted Str., $1500; L. P. Mich, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 6:24 Wright Str., $10,000; John Johnson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6731 Sangamon Str., $2000; W. Leeming, 2stöck. Brick-Hinter-Anbau mit Basement, 4554 Grand Blvd., $6000; N. B. Farson, zwei 2stöck. Flats, 849—851 Edgewater St., $3000; Jas. Flose, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 421 Austin Ave., $3000; F. C. Partridge, 5stöck. Brick-Lagerhaus mit Basement, 2920—2922 S. Park Ave., $18,000; Louis Mikkelson, 2stöck. Frame-Flats, 885 Mead Str., $2000; E. Callaghan, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 255 Hinman Str., $3000; C. Biber, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 780 Augusta Str., $3000; John Cox, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 538 Sawyer Ave., $4000; J. Walters, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1377 W. Polk Str., $5000; Johni Zeman, 2stöck. Frame-Flats mit Basement, 1519 51. Str., $2300; „North End Masonic", 3stöck. Brick-Front- und Seiten-Anbau, 615—617 N. Clark Str., $15,000; J. J. Collins, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 643 Turner Ave., $3000; Frank Heim, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 77 Werder Str., veranschlagt zu $3000.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Das Volk muß sich rühren.

In verschiedenen Städten des Landes fängt die Bürgerschaft selbst an, einen thätigen Antheil an der Währungsfrage zu nehmen. Es werden Massenversammlungen abgehalten, welche die Einstellung der Silberkäufe fordern und dem Senate Vorwürfe wegen seiner Langsamkeit machen. Diese Beispiele sollten überall nachgeahmt werden, damit die Flibustier nicht länger die Entschuldigung haben, das Volk habe gegen die drohende Entwerthung der Landesmünze gar nichts einzuwenden. Leider kann die Frage nicht unmittelbar zur Abstimmung gebracht werden, und die Wähler können deshalb ihre Wünsche vorläufig nur in Massenversammlungen kundgeben. Es sollte aber nicht allzu schwer sein, den Senat davon zu überzeugen, daß die öffentliche Meinung sein Verhalten sehr nachdrücklich mißbilligt.

Der Versuch der Flibustier, ein „Compromiß“ zu erzwingen, darf und wird nicht gelingen. Denn jeder „Ausgleich“, der bis jetzt vorgeschlagen worden ist, umfaßt ein Zugeständniß, welches die Gegner des Schwindelgeldes unmöglich machen können. Dieses Zugeständniß besteht darin, daß die Regierung fortfahren soll, eine gewisse Menge Rohsilber anzukaufen und mit Kassenscheinen zu bezahlen, die auf Verlangen i n G o l d eingelöst werden müssen. Es liegt auf der Hand und ist durch die Erfahrung erwiesen, daß die Regierung dies n i c h t thun kann, ohne Gold zu b o r g e n. Wie kommen aber die Steuerzahler der Ver. Staaten dazu, die Zinsen auf 100 oder 200 Millionen Dollars zu bezahlen, damit die Regierung eine Waare kaufen kann, für die sie keine Verwendung hat, und die noch dazu jedes Jahr im Preise sinkt?

Die Silberleute weisen auf das Beispiel Frankreichs hin, um zu zeigen, daß die Ver. Staaten noch nicht genug Silbergeld haben. Frankreich hat aber längst aufgehört, silbernes Courantgeld zu prägen und denkt nicht im Traume daran, Rohsilber aufzukaufen, um es müßig in seinen Schatzamtsgewölben liegen zu lassen. Sobald sich die Silberstücke nicht mehr in Umlauf bringen ließen, wurde ihre Prägung eingestellt. Das französische Volk kann aber viel mehr Silbergeld gebrauchen, als das amerikanische, weil es nicht die Gewohnheit hat, alle seine Geschäfte durch die Vermittelung der Banken abzuwickeln, und das Landvolk besonders seine Ersparnisse im eigenen Hause aufbewahrt. W i e v i e l Silbergeld jede Nation braucht, läßt sich nur durch die Praxis feststellen. Als die Ver. Staaten unter dem Bland-Gesetze jeden Monat Silberdollars im Werthe von $2,000,000 prägten, wanderten dieselben zum größten Theile immer wieder in die Bundeskasse zurück. Daraus muß doch jeder vernünftige Mensch den Schluß ziehen, daß das amerikanische Volk dieses Geld nicht haben will. Nun werden statt der Silberstücke Schatzamtsnoten ausgegeben, die sich aber nur dadurch auf ihrem Nennwerthe erhalten lassen, daß die Regierung sie auf Wunsch der Inhaber jederzeit gegen Gold oder Gold-Werthzeichen eintauscht. Doch der Goldvorrath ist bereits, trotz aller Anstrengungen der Administration, ihn nicht heruntergehen zu lassen, auf 84 Millionen gesunken, und er wird ganz verschwinden, wenn die Silberankäufe nicht aufhören. Dann wird entweder die Schuldenlast der Ver. Staaten um hunderte von Millionen Dollars vermehrt werden müssen, oder die Kaufkraft des amerikanischen Geldes wird um 50 Procent abnehmen.

Wenn die große Masse der Bürger sich der Gefahren voll bewußt wäre, die durch die Silberschwindler heraufbeschworen werden, so würde ein Entrüstungssturm durch das Land gehen. Die Krisis, die wir jetzt durchzumachen haben, ist nur ein Vorgeschmack von dem, was auf die allgemeine Entwerthung des Landesgeldes folgen würde. Es ist hohe Zeit, daß das Volk sich aufrafft und dem Senate den Standpunkt klar macht.

Geist und Buchstabe.

Von dem Staatsanwalt Kern ist bekanntlich ein Proceß gegen die Hochbahn-Gesellschaft der Lake Straße angestrengt worden, durch den dieselbe verhindert werden soll, ihre Linie in Betrieb zu setzen. Es wird allgemein vermuthet und öffentlich ausgesprochen, daß der Herr Staatsanwalt zu seinem Vorgehen nicht durch die Rücksicht auf öffentliche Interessen veranlaßt worden ist, sondern durch den Baron Yerkes. Eine Massenversammlung von Bürgern auf der Westseite hat deshalb „Beschlüsse“ gefaßt, die darauf hinauslaufen, daß der Richter Brentano das Kern'sche Gesuch ohne Weiteres abweisen solle.

Mit Recht hat sich der Richter geweigert, diese Beschlüsse entgegenzunehmen. Denn die Rechtsprechung darf durch Massenversammlungen nicht beeinflußt werden, sondern hat sich genau an das Gesetz zu halten. Es ist aber andererseits die Pflicht der Gerichte, nicht blos nach dem todten Buchstaben zu fragen. Jedes Gesetz soll der Förderung der öffentlichen Wohlfahrt dienen und muß, wenn irgend möglich, in diesem Sinne ausgelegt werden. Wenn also bewiesen werden kann, daß das Wohl der Gesammtheit durch die Vollendung der Hochbahnen gefördert werden würde, und wenn auf der anderen Seite der Nachweis erbracht werden kann, daß die Hintertreibung dieses Werkes lediglich im Interesse einer monopolistischen Gesellschaft liegt, so wird der Richter, im Einklange mit dem Gesetze und seinem Amtseide, das Gesuch des Staatsanwaltes abweisen müssen. Selbst unter der Voraussetzung, daß dasselbe rein formell berechtigt ist, wird es in dem angedeuteten Falle nicht bewilligt werden können.

Die Gerichte sind nicht eingesetzt worden, um unhaltbar gewordene Zustände aufrecht zu erhalten, bei der Unterdrückung oder Ausbeutung des Volkes mitzuhelfen, oder den Fortschritt unmöglich zu machen. Am allerwenigsten dürfen sie sich zu Handlangern des Monopols herabwürdigen lassen. Wenn der Buchstabe und der Geist eines Gesetzes einander widerstreiten, so wird ein weiser Richter dem Geiste allemal mehr Gewicht beilegen, als dem Buchstaben. Zum Richter Brentano darf man das Vertrauen haben, daß er sich von diesem Grundsatze wird leiten lassen.

Lokalbericht.

Blutiger Kampf.

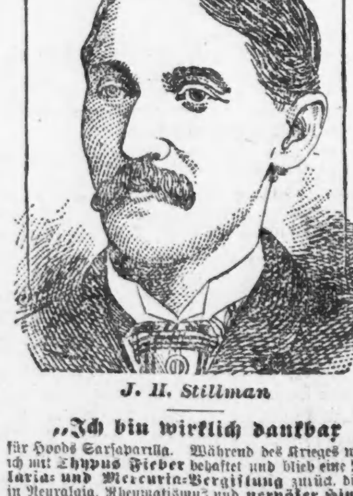
John McNamara durch fünf Revolverkugeln lebensgefährlich verwundet.

Eine höchst aufregende Scene spielte sich gestern Abend in William Littles Schankwirthschaft, No. 183 W. Harrison Str., ab. Es war kurz vor 6 Uhr, als ein gewisser John McNamara das genannte Lokal betrat und den Kellner Frank Sherman zu einer Partie Karten aufforderte. Beide Männer kannten sich seit längerer Zeit, waren sich aber nichts weniger als freundlich gesinnt. Es dauerte deshalb nicht lange, so kam es zu einem Wortstreite, der bald darauf in Thätlichkeiten ausartete. Sherman stand vom Spieltisch auf und trat hinter den Schanktisch, wohin ihm McNamara folgte. Der letztere war gerade im Begriff, ein Bierglas an den Kopf seines Gegners zu schleudern, als dieser aus der Geldschublade einen Revolver hervorzog und nicht weniger als sechs Schüsse in rascher Aufeinanderfolge auf seinen Angreifer abfeuerte. Nur eine Kugel verfehlte ihr Ziel. Der schwerverwundete McNamara besaß trotzdem noch die Kraft, mit dem Kellner mehrere Minuten wie ein Verzweifelter zu kämpfen, bis er durch den Blutverlust geschwächt zu Boden fiel und besinnungslos liegen blieb. Sherman eilte jetzt zur Vorderthür hinaus und kehrte mit einer Droschke zurück. Er hob den Verletzten in den Wagen und befahl dem Kutscher, so schnell wie möglich nach dem County Hospital zu fahren. Er selbst setzte sich gleichfalls in die Droschke, sprang aber an der Ecke von Center Ave. und Harrison Str. heraus und eilte in südlicher Richtung davon. Der Kutscher setzte seine Fahrt nach dem Hospital fort, wo McNamara sofort in ärztliche Pflege gegeben wurde. Eine genaue Untersuchung stellte fest, daß der Verwundete unmöglich mit dem Leben davonkommen kann. Eine Kugel hatte die linke Brust unmittelbar unter dem Herzen durchbohrt, zwei hatten den rechten Arm getroffen und zwei weitere waren in den Unterleib gedrungen. Der Tod des unglücklichen Mannes steht stündlich zu erwarten. Der brutale Schießbold befindet sich noch immer auf freiem Fuße. Die von dem Vorfall benachrichtigte Polizei suchte zwar noch im Laufe des gestrigen Abends den ganzen Distrikt ab, ohne aber eine Spur von dem Flüchtling zu entdecken. Seine Verhaftung dürfte jedoch nur eine Frage der Zeit sein.

*Triaccas Restaurant, deutsche Sektion, Industrie-Palast, ist während des ganzen Sonntags geöffnet.

Wollte die Strafe nicht abbüßen.

Das Verdikt der Geschworenen, welche gestern an der Leiche von James Wallace den Inquest abhielten, lautet auf Selbstmord durch Vergiftung. Der Selbstmörder hatte am Samstag im County-Gefängniß eine Dosis Pariser Grün genommen, was seinen Tod zur unmittelbaren Folge hatte. Wallace, welcher aus Harvey stammt, war zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt worden, weil er überführt war, seine Frau schwer mißhandelt zu haben. Er wollte die Strafe nicht abbüßen und zog den Tod dem Gefängniß vor.



J. H. Stillman

„Ich bin wirklich dankbar
für Hoods Sarsaparilla. Während des Krieges wurde ich mit **Typhus Fieber** behaftet und blieb eine **Malaria- und Mercuria-Vergiftung** zurück, die sich in Neuralgia, Rheumatismus und **nervöser Hinfälligkeit** geltend machte. Seit ich nun Hoods Sarsaparilla nehme, habe ich in drei Monaten nicht einen Tag Arbeit verfehlt, mein Gewicht hat um **10 Pfund zugenommen** und befinde mich wohler, als ich je seit dem Kriege gefühlt.“ J. H. Stillman, Cheltenham, Pa. **Hoods Heilungen.**

Hoods Pillen curiren Leberleiden. 25c.

Stadtrathssitzung.

Per Elektricität auf der Südseite.

Die „Reunion der amerikanischen Städte“ auf der Ausstellung am 28. October.

Abfall-Verbrennungsöfen und kein Ende.

Verschiedenes.

Weltausstellungs-Festtage und eine ergebnißlose Debatte über Abfallverbrennungsöfen, das ist das hauptsächlichste Resultat der gestrigen Stadtrathssitzung. Im Uebrigen verlief die Sitzung ziemlich monoton.

Eine Art Chicagoer Danksagungstag, der, wenn möglich, sogar noch die großartige Feier vom 9. October in den Schatten stellen soll, möchte Ald. Madden veranstaltet sehen, gleichsam als letzten und höchsten Triumph Chicagos auf der Weltausstellung. In Anerkennung der Thatsache, daß die anderen Städte des Landes in so rühmlicher Weise zu dem herrlichen Erfolge der Weltausstellung beigetragen haben, beschloß der Stadtrath auf Antrag Ald. Maddens eine „Reunion“ der amerikanischen Städte auf der Weltausstellung abzuhalten. Der 28. October ist für diesen Zweck festgesetzt worden. Es soll dieser Tag einen Beweis der Anerkennung und ein Zeichen der Dankbarkeit Chicagos gegenüber den Schwesterstädten des Landes bilden. Ein besonderes Fünfer-Comite ist mit den Vorbereitungen zu dieser Feier betraut worden. Dasselbe besteht aus den Aldermen Madden, Powers, Muelhoefer, Gosselin, Stuckart. Die Behörden und Beamten der Städte werden zu dieser Feier eingeladen werden.

Am Ehrentage der Stadt New York, den 21. October, wird sich Chicago in großartiger Weise betheiligen. Dem Antrage Ald. Hepburns zufolge, der vom Stadtrath einstimmig angenommen wurde, werden am Manhatten-Tage sogar die städtischen Departements, mit Ausnahme natürlich des Feuer- und Polizeidepartements, schließen. Nicht wirksamer kann wohl die Stadt Chicago die Gefühle der Freundschaft und der Achtung gegenüber New York zum Ausdruck bringen als durch solche Ehrenbezeugung.

Die Chicago City Railway Company will ihren langsamen Pferdebahnbetrieb auf der Südseite durch elektrischen Betrieb ersetzen. Von Ald. Carey wurde eine Ordinanz eingereicht, welche der Südseite Straßenbahngesellschaft das Recht ertheilt, auf ihren Pferdebahnlinien Elektricität als Triebkraft zur Einführung zu bringen. Ald. Wall will der genannten Gesellschaft durch seine Ordinanz das Recht geben, ihre Clark Str.-Linie zwischen Washington Str. und Archer Ave. in eine elektrische Linie umzuwandeln. Daß diese letztere Ordinanz heftige Opposition im Stadtrathe finden wird, kann keinem Zweifel unterliegen, da die Südseite Straßenbahngesellschaft mit ihrer elektrischen Linie mitten in das Geschäftsviertel der Stadt hineinkommen würde.

Wenn die erstgedachte von Ald. Carey eingebrachte Ordinanz zur Annahme gelangte, so würde die Südseite-Straßenbahngesellschaft das Recht erhalten auf folgenden Linien den elektrischen Betrieb einzuführen: an der 22., 26., 31., 39., 51., 69. und 79. St.; Archer Ave. von State bis 38. Str., und an der 38. Str. von Archer Ave. bis zum Terminus; ferner an 43. bis State Str., letztere entlang bis Root Str., von der Root Str. bis zum westlichen Endpunkte der Linie; ferner an Halsted Str. von Archer Ave. bis zum südlichen Endpunkt, ferner Wentworth Ave. und schließlich Indiana Ave. von 18. bis 51. Str. In der Ordinanz ist das „Trolley System“ vorgesehen.

Die überwiegende Mehrheit der Bewohner der Westseite wünscht die Inbetriebsetzung der Lake Str.-Hochbahn und Ald. Swigert brachte deshalb eine Resolution ein, welche dahingeht, daß der Stadtrath es als seinen Wunsch ausspricht, der Staatsanwalt solle das „Quo-Warranto“-Verfahren gegen die Hochbahngesellschaft einstellen. Die Resolution fand einstimmige Annahme.

Eine längere Debatte rief „zur Abwechslung“ wieder einmal die Frage der Abfallverbrennungsöfen hervor. Ald. Swift verlangte, daß endlich einmal in der Angelegenheit etwas geschehe, aber sein Antrag, daß der Mayor von einem Sachverständigen einen Bericht ausarbeiten lassen und auf Grund dieses Berichtes der Stadtrath sich für eine bestimmte Art Verbrennungsöfen entscheiden soll, fiel durch. Es scheint, daß jeder Aldermann einen anderen „Scheme“ hat und vor lauter „Schemes“ wird eben nichts gethan.

Sehr verdächtig sah die Empfehlung des Finanzcomites aus, $75,000 für den Straßenamts-Vorsteher und $40,000 für das Straßenreinigungs-Bureau zu bewilligen; verdächtig deshalb, weil die Wahlen vor der Thür stehen. Der Stadtrath hat aber die Entscheidung bis nach der Wahl verschoben.

Zur formellen Uebernahme des der Stadt von dem verstorbenen Herrn Rosenberg geschenkten Brunnens ist ein Comite, bestehend aus den Ald. Ernst, Mann und Gallagher ernannt worden.

Unter den Gästen, welche der gestrigen Sitzung beiwohnten, befand sich Mayor Blee und der Commissär für öffentliche Arbeiten Thompson von Cleveland, O.

Der amerikanische Gewerkschafts-Verband wird im Sitzungssaale des Stadtrathes seine Convention, die am 11. December beginnt, abhalten. Ald. Kamerling, der bekanntlich vor einigen Monaten die Stadt ganz plötzlich verließ, ist wieder zurückgekehrt und hat sich gestern im Rathhause zum ersten Male wieder gezeigt.

Die Primärbatterie.

Dr. Franz Fullner der Erfinder derselben.

Mittels dieser Batterie soll Elektricität Gemeingut Aller werden.

Keine Dynamomaschine mehr.

Was der Erfinder sagt.

Eine Erfindung, welche vielleicht berufen ist, auf vielen, ja den meisten Gebieten des modernen Lebens einen hochbedeutsamen Umschwung herbeizuführen, dessen Größe und Tragweite noch nicht übersehen werden kann, will der hier ansässige deutsche Elektrotechniker Dr. Franz Fullner gemacht haben. Der Name der Erfindung ist: „Primärbatterie“. Wenn das, was Dr. Fullner für seine Erfindung in Anspruch nimmt, sich als durch die Thatsachen begründet herausstellt, wenn die elektrische Primärbatterie leistet, was sie nach der Prophezeiung ihres Erfinders zu leisten bestimmt ist, dann stehen wir in der That am Vorabend einer Revolution in der Elektrotechnik. Perspektiven eröffnen sich, die in ihrer vollen weitgehenden Tragweite selbst der Erfinder nicht ganz zu überschauen vermag. Man vergegenwärtige sich: Dynamomaschinen werden fortan überflüssig; die einfache elektrische Primärbatterie liefert mit verhältnißmäßig geradezu verschwindenden Kosten direkt, ohne daß eine Maschinenanlage irgend welcher Art nöthig wäre, elektrisches Licht, Heizung und Triebkraft. Daß Dr. Fullner mit seiner bahnbrechenden Erfindung aus dem Stadium der rein theoretischen Versuche herausgetreten ist, geht daraus hervor, daß vor mehreren Wochen bereits unter dem Namen „Fullner, Danhoff Electrial Company“ sich eine Aktiengesellschaft zur commerciellen Verwerthung dieser Erfindung gegründet hat. Die Gesellschaft ist inkorporirt mit einem Grundkapital von fünf Millionen Dollars — nicht 500 Millionen, wie ein etwas sensationell angehauchter Bericht meldet — und die Namen der Incorporatoren sind: Franz Fullner, A. B. Coon, Henry A. Gates und William B. Keep. Dies sind die Hauptaktionäre; außerdem hat die Gesellschaft eine Anzahl kleinerer Aktionäre. Es sind alle einleitenden geschäftlichen Schritte seitens der Genannten bereits gethan, sodaß innerhalb weniger Wochen die ersten Apparate zur öffentlichen Ausstellung gelangen werden und das allgemeine große Publicum in die Lage gesetzt werden dürfte, sich selbst ein Urtheil über diese neue Erfindung zu bilden.

Wie ist nun diese elektrische Primärbatterie zusammengesetzt? Was leistet sie, beziehungsweise soll sie nach der Versicherung ihres Erfinders leisten? Und worin besteht der allgemeine Werth dieser neuen Erfindung? Das sind die Fragen, um deren Beantwortung es sich im Folgenden handelt:

Einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber, welcher Herrn Dr. Fullner gestern in seinem Hause, No. 335 Leavitt Str., aufsuchte, und ihm die obigen Fragen vorlegte, gab dieser in der liebenswürdigsten Weise nachstehende Auskunft: „Die elektrische Primärbatterie oder -Zelle,“ so erklärte Dr. Fullner, „besteht aus einem einfachen Glasbehälter, acht Zoll hoch und sechs Zoll breit, in dessen Mitte sich eine etwa einen Zoll im Durchmesser breite poröse Thonröhre befindet. Diese Thonröhre wird von einer gebogenen Zinkplatte, die zwei Zoll Durchmesser hat und drei Vierundsechzigstel Zoll stark ist, umschlossen. In dem Glasbehälter sind ferner zwei verschiedene Flüssigkeiten, eine dunkle und eine hellere, deren chemische Zusammensetzung mein Geheimniß ist, enthalten. Durch den Austausch dieser beiden Flüssigkeiten wird der elektrische Strom erzeugt, der als Licht, Wärme oder motorische Kraft zur Erscheinung kommt.“ Wie Dr. Fullner weiter erläuternd bemerkte, können die Batterien im Keller, in einem Verschlage, oder an irgend einem Platze im Hause aufgestellt werden. Außerdem sind die in den Flüssigkeiten enthaltenen chemischen Substanzen sowohl in Amerika wie in Europa in den größten Quantitäten und zu billigem Preise zu beziehen. Einmal im Hause aufgestellt, machen die Batterien weiter keine Umstände, als daß die Zinkplatten gelegentlich — etwa vier oder fünf Mal im Jahre — durch neue ersetzt werden. Da die bisher für elektrische Beleuchtungsanlagen unentbehrlichen Dynamomaschinen in Fortfall kommen, ebenso das kostspielige Heizungsmaterial für dieselben, so sind die Ersparnisse, wie sich von selbst ergiebt, geradezu enorm. Jedes Privathaus wird sein eigenes elektrisches Licht, seine eigene elektrische Heizung, seine eigene elektrische Triebkraft haben. Welche ungeheure Umwälzung unser ganzes modernes Leben durch diese Erfindung erfahren muß, kann sich Jeder leicht selbst ausmalen. „Der Farmer beispielsweise,“ sagte Dr. Fuller, „wird nicht blos sein elektrisches Licht, elektrische Heizung im Hause haben, so gut wie der Städter, er wird mit Hülfe seiner eigenen Elektromotoren sogar die Dreschmaschinen treiben können.“ Die Umwälzung, welche diese Erfindung in Bezug auf Beleuchtung unserer Städte, ferner in Bezug auf die verhältnißmäßig leichte und billige Versorgung unserer Fabriken und Werkstätten mit Triebkraft, hervorrufen muß, ist so ungeheuer, man möchte fast sagen, so revolutionär, daß einzweifelnde des „Wenn“ hier wohl angebracht erscheint — wenn die Erfindung nämlich Alles das hält, was ihr Urheber uns als sichere Thatsache in Aussicht stellt.

Als der Berichterstatter diesem Zweifel und namentlich seinen Bedenken in Bezug auf die Abnutzung der Zinkplatten angesichts der vom Erfinder behaupteten elektrischen Stromstärke offen Ausdruck gab, antwortete Dr. Fullner wörtlich: „Ich habe mit 40 Primär-Zellen, jede acht Zoll hoch und sechs Zoll im Durchmesser Bogenlicht von vier Tausend Kerzen Lichtstärke abwechselnd gebrannt; ich habe ferner zwei Tausend Kerzen starkes Bogenlicht in Gegenwart von fünf durchaus uninteressirten, sachverständigen Personen erst vor einigen Tagen gebrannt. Und mehr, ich habe sechs Wochen lang täglich fünf Stunden mit diesen 40 Primär-Zellen zehn Glühlampen (je von 16 Kerzen Lichtstärke) gebrannt. Die Abnutzung des drei Vierundsechzigstel Zoll starken Zinkmantels zeigte trotzdem, nach sechswöchentlichem Gebrauch, nur einen Verlust von einem Zweiunddreißigstel Zoll.“ Zum Beweise seiner Behauptung legte Dr. Fullner dem Berichterstatter ein von fünf der angesehensten Elektrotechniker und Civil-Ingenieure Chicagos unterzeichnetes Gutachten vor, in welchem das oben Gesagte bestätigt wird.

Das Obengesagte enthält zugleich die einzig richtige, bisher an die Oeffentlichkeit gelangte Darstellung dessen, was die Primär-Zellen thatsächlich in Bezug auf Lichtstärke zu leisten vermögen.

Zum Schluß nur noch wenige Worte über die Persönlichkeit des Erfinders. Dr. Franz Fullner ist ein Mann von 35 Jahren. Geboren in Schwedt a. O., in der Provinz Brandenburg, wandte er sich, nach Absolvirung des Gymnasiums in Freienwalde a. O., frühzeitig dem Studium der Naturwissenschaften zu. Er studirte auf verschiedenen deutschen Universitäten Medizin und widmete sich zuletzt ganz dem Studium der Elektrotechnik und Chemie. Nach verschiedentlichen, ausgedehnten Reisen, die ihn nach Italien, Holland, Frankreich, der Schweiz, Afrika und China Amerika. Hier hat er in den verschiedenen Theilen des Landes gelebt, bis er sich in Chicago dauernd niederließ. Er ist seit vier Jahren verheirathet und wohnt mit Frau und Kind im Hause No. 335 Leavitt Str. Acht volle Jahre ist er jetzt mit der Idee dieser Primär-Batterie und mit Experimenten an seiner Erfindung beschäftigt, welche er nunmehr zum Abschluß gebracht hat. Das Werk seines Lebens hofft Dr. Fullner damit zu krönen. Eine nicht zu ferne Zukunft wird lehren, ob und inwieweit seine Erfindung die hochgespannten Erwartungen, welche wachgerufen worden sind, auch thatsächlich zu erfüllen vermag.

Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Kraftlosigkeit kurirt durch Bromo-Seltzer. 10 Cts.

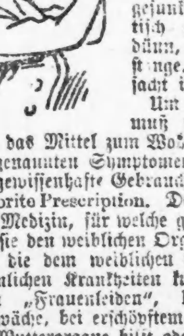
Unter schwerer Anklage.

Ein Fall von Verschwörung, bei dem die „Home Life Insurance Company“ von New York besonders interessirt ist, kam gestern vor Richter Hutchinson zur Verhandlung. William H. Gorrell, ein früherer Agent der gedachten Gesellschaft, und Charles B. Nugent, ein Unter-Agent des Letztgenannten, waren unter Anklage gestellt worden, weil sie sich verschworen haben sollen, die Gesellschaft zu betrügen, indem sie Gesuche um Versicherungspolicen fälschten. Auf diese Weise sollen die genannten Agenten ziemlich beträchtliche Summen an Commission von ihrer Gesellschaft erlangt haben. In dem Falle eines gewissen Ezra Davis veränderten Gorrell und Nugent das Signalement des Betreffenden, der, weil er offenbar an der Schwindsucht leidet, jedenfalls nicht von der Gesellschaft acceptirt worden wäre. Sie ließen in der Beschreibung der Körperbeschaffenheit des Applikanten alle Punkte aus, welche auf eine ungesunde Constitution Bezug hatten. Die beiden Angeklagten plaidirten gestern vor Richter Hutchinson auf „nichtschuldig“. Die weitere Verhandlung des Falles wurde vom Richter auf heute vertagt.

Der Unterschlagung beschuldigt.

Der Anwalt Robert Gilroy von der Firma „Turnbull, Gilroy & Hurd“, 1212 Ashland Block, wurde gestern Nachmittag von Richter Hannegan in Evanston unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Anklage lautete auf Unterschlagung. J. G. Pearce, der Eigenthümer des Grace-Hotels, trat als Kläger auf und bewies, daß der Angeklagte in mehreren Fällen ungiltige Wechsel ausgestellt habe. Gilroy kam vor Jahresfrist aus Toronto nach Chicago. In seiner Begleitung befand sich eine gewisse Frau Anna Leigh. Es wird jedoch behauptet, daß er in Canada eine Familie zurückgelassen hat.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.



Wie sie ausschaut, das ist die große Frage für jede Frau, welche schwächlich, körperlich „heruntergekommen“ oder überarbeitet ist. Ihre Augen sind glanzlos, ihre Wangen eingesunken, blaß oder hektisch geröthet; sie ist dünn, wie eine Hopfenstange, und das verursacht ihr Herzeleid.

Um wohl auszusehen, muß sie wohl s e i n. Und das Mittel zum Wohlsein ist für jede, an genannten Symptomen krankende Frau der gewissenhafte Gebrauch von Dr. Pierce's Favorite Prescription. Dasselbe ist die einzige Medizin, für welche g a r a n t i r t wird, daß sie den weiblichen Organismus kräftigt und die dem weiblichen Geschlechte eigenthümlichen Krankheiten kurirt. Bei jeglichem „Frauenleiden“, Unregelmäßigkeit, Schwäche, bei erschöpftem Zustand der zarten Mutterorgane hilft oder kurirt es in jedem einzelnen Fall; wenn nicht, wird das Geld dafür zurückgegeben.

Gegen Katarrh giebt es nur eine Medizin, welche dieses Namens würdig ist. Dutzende werden angepriesen. Für Dr. Sage's Catarrh Remedy ergeht die Offerte: „Wenn wir Dich nicht kuriren können, so bezahlen wir Dir $500 baar!“

Mäntel-Woche

für

Mädchen und Kinder

in

THE FAIR

State, Adams & Dearborn Str.

Specielle Offerten Während der Ferien....

Gretchens

500 lange Mäntel für Kinder, mit vollen Militärkragen—aus fancy Mäntelluch gemacht, eingewebte Farben—warm, dauerhaft, hübsch—Größen 4, 6, 8, 10, 12 Jahre. Wirklicher Werth $6.00 und $9.75.

Preise, nur für diese Woche

$3.98, $4.48, $4.98

Jackets für junge Mädchen

Dreihundert Jackets für junge Mädchen, aus hübschen Fancy-gemischten Manteltuchen, in lohfarbigen und grauen Schattirungen—neumodischer Worth-Kragen und Umbrella-Skirt.

für diesen Verkauf **$4.98**

Werth $9.75.

Besondere Aufmerksamkeit

lenken wir auf die Thatsache, daß wir ein außerordentlich vollständiges Lager haben von extra feinen Neuheiten in Mänteln; ausgewählteste Stoffe und Facons, angefertigt von den besten Fabrikanten für diese Saison.

Unsere Preise sind stets niedriger, als sonstwo für dieselbe Qualität Waaren verlangt wird.

Zahlung verlangt.

Gegen den Juwelenhändler Adolph Schackman, dessen Geschäftslocal sich in dem Hause No. 189 5. Ave. befindet, wurden gestern im Kreisgericht von mehreren Gläubigern Zahlungsbefehle im Betrage von $16,000 erwirkt; die einzelnen Summen vertheilen sich wie folgt: Louis A. Schackman verlangt $2569.50; Sarah Strauß, $317.25; Minnie Newman, $1933.98; Therese Schackman, $4147.50; Henrietta Newhouse, $2507 und endlich die Bank of Commerce $4500.

* Die Leser der „Abendpost“ verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der Treubund-Loge Nr. 98, O. M. B., zur Nachricht, daß Schwester A n n a M e y b o h m am Sonntag Nachmittag 4 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Mittag 12 Uhr nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, um 11½ Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.
L o u y D r e x e l, Präsident.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater, J o h n S e i b e r t, im Alter von 49 Jahren am Montag, den 16. October, nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, Ecke 40. und Dearborn Str., am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr nach Oakwood. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin,
dmi
C a t h e r i n e S e i b e r t, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Den Brüdern der Hecker-Loge 253, A. O. U. W., zur Nachricht, daß Bruder J o h n S e i b e r t gestorben ist. Donnerstag, den 19. d. M., 2 Uhr Nachmittags, findet die Beerdigung vom Trauerhause, Ecke 40. und Dearborn Str., aus nach Oakwood statt.
C a r l V i g e n e r, M. A.,
H e n r y B e c k e r, Secr. dmi

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin A n n a, geb. Straßer, am 15. October friedlich und ruhig nach langem Leiden im Alter von 30 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 12 Uhr, von 3122 Wallace Str. nach Waldheim.
J o h n M e y b o h m, Gatte,
nebst 2 unmündigen Kindern,
Eltern und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Tochter, B a r b a r a K l o s, geb. Reckenwald, im Alter von 23 Jahren, 5 Monaten und 14 Tagen, am 16. d. M. verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen, 8.30 Uhr, vom Trauerhause, 1021 Fletcher Str., nach St. Alphonsus-Kirche und von da nach St. Bonifacius-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen,
W e n d e l i n K l o s, Gatte,
A n n a R e c k e n w a l d, Mutter,
dmi und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, F r i e d r i c h W i l h e l m D o r n, im Alter von 64 Jahren und 9 Monaten nach langer Krankheit selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Oct., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 156 E. Division Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,
W i l h e l m i n e D o r n, Gattin,
E m i l i e D o r n, Tochter,
W i l h e l m und O s k a r, Söhne.

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,

Inhaber: FRANZ TRIACCA.

MIDWAY PLAISANCE.

Zu jeder Tageszeit:

Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.

Schönhofens Edelweiß

5c per Glas. bis

Turnverein „Garfield“.

Schauturnen und Ball

zum Besten des Hallenbaufonds

Samstag, den 28. October,

in MUELLERS HALLE, Ecke North Ave. und Sedgwick Str.

Tickets 25c @ Person durch alle Mitglieder des Vereins zu beziehen; an der Kasse 50c. disafa

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.

29madd,6m **The Turner-Springer Co.,**

Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 722

Das deutsche Dorf

MIDWAY PLAISANCE.

Drei große Militär-

Doppel-Concerte,

Vorm. 11 Uhr, Nachm. 3 Uhr, Abends 7 Uhr,

— ausgeführt von der —

Garde Infanterie-Capelle

unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors ED. RUSCHEWEYH,

— und der —

Garde du Corps-Capelle,

unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters G. HEROLD.

Einziger schattiger Garten

in der Weltausstellung.

Anerkannt beste Küche bei populären Preisen

In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum.—Waffensammlung.—Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — G r u p p e t y p i s c h e r d e u t s c h e r B a u e r n h ä u s e r.

Buffalo Bill's Wilder Westen

und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt. 62. und 63. Str. gegenüber der Weltausstellung.

Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags einschließl.), um 3 und 8:30 Nachm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

Der Schlüssel zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt!

Die Schlacht am „Little Big Horn“

oder „Custer's letzter Angriff.“

Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Bogen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntoshs Bibliothek, 31 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bis

Milwaukee

und zurück

$1.00.

Jeden Sonntag und Donnerstag

Whaleback-Dampfer

“CHRISTOPHER COLUMBUS.”

Van Buren Str. Dock. —3lsc

9 Uhr Morgens. Sonntags u. Donnerstags.

Nach und von

DEUTSCHLAND

über Bremen, Hamburg und Antwerpen.

Billets

zu den billigsten Preisen.

Internationales Einwanderungs-Bureau,

General-Agenten der Hansa-Linie,

33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Hagenbecks Zoologische Arena,

MIDWAY PLAISANCE.

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u. s. w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.

Vorstellungen täglich um 2.30 und 5 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends. —is

Eintritt: 50c.—Restaurant mit populären Preisen.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Eagles Nest.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Sinbad.
Columbia Theater—Henry Irving.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino (Eden Museum)—Minstrels.
Haymarket Theater—Yon Yonson.
Hooleys Theater—Cocquelin-Hading.
Marlow Theater (Englewood)—Faust.
McVickers Theater—Brother John.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor Theater—A Turkish Bath.

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 30. Sept. 1893.

Endlich hat man in Innsbruck dem Tiroler Nationalhelden, dem unglücklichen Andreas Hofer ein Denkmal gesetzt. Ich sage: endlich, denn wenn man bedenkt, daß neuester Zeit Einer nicht viel mehr als Hofrath zu sein braucht, um irgendwo in Erz gegossen oder in Stein gehauen zu werden, so kann man es sicherlich als eine Pflicht des Vaterlandes ansehen, daß dasselbe auch seine verdienstvollsten Söhne der Vergangenheit auf gleiche Weise verewigen läßt. Und einer der Verdienstvollsten war Andreas Hofer und zugleich eine der merkwürdigsten Erscheinungen auf dem Welttheater. Er war bekanntlich Wirth und hat sich als solcher niemals viel um Staatsgeschäfte und Kriegskunst bemüht. Da wird Tirol vom alten Vaterlande abgerissen, die Tiroler bereiten dessenhalben einen Aufstand vor und wählen den „Sandwirth" Hofer zu ihrem Führer. Und nun wird der Wirth, der all' sein Leben lang nichts gethan hat, als das, was sein Beruf ihn zu thun hieß, plötzlich zum Feldherrn! Und zwar zu einem ganz tüchtigen, dem gelingt, was unterschiedlichen beim Kriegshandwerk gewissermaßen aufgesäugten Generalen niemals gelungen ist: der die kriegstüchtigen Schaaren des Schlachtenkaisers in mehreren Schlachten schlägt und aus dem Lande treibt. Als das Land vom Feinde befreit, übernahm Hofer förmlich die Regierung von Tirol — er mußte, denn die „von Gottes Gnaden" eingesetzte Regierung hatte sich vor dem anrückenden Feinde längst nach rückwärts concentrirt. In der Hofburg von Innsbruck erledigte nun der einfache Hofer, der selbst als „Regent" seinen Lebensunterhalt mit 40 Kreuzern per Tag bestritt, die schwierigsten und verwickeltsten Regierungs-Geschäfte und er erledigte sie so, daß denen „von Gottes Gnaden", als sie sich endlich wieder in das von Hofer zurückeroberte Land hereinwagten, nichts zu thun übrig blieb . . . . .

Den Perücken mit den langen Zöpfen, die am Hofe in Wien die Geschicke des Vaterlandes nach althergebrachter Weise lenkten, stieg ein gelindes Grausen auf, als sie von dem Schalten und Walten ihres neuen „Collegen auf eigene Faust" hörten. Ein Wirth in der Hofburg! Ein Bauernsohn als Diplomat! . . . . . Zum Glücke währte die Herrlichkeit nicht lange; neue französische Heere zogen heran, die Tiroler wurden geschlagen und Hofer mußte in die Berge fliehen. Durch Verrath fiel er schließlich in die Hände der Franzosen und man darf überzeugt sein, daß die Metternich'schen Hofschranzen ungemein erleichtert aufathmeten, als Andreas Hofer nicht ganz ein Jahr nachdem er als Sieger in Innsbruck eingezogen war, am Festungsgraben von Mantua unter den Kugeln französischer Grenadiere seine Seele aushauchte. — Was hätte auch ein Mensch, der so ohne Weiteres regierte, als sei er dazu geboren, und der einen so ungeheuren Einfluß auf seine engeren Landsleute auszuüben vermochte, gelegentlich für „Unbequemlichkeiten" verursachen können. Man war also damals recht froh, daß Andreas Hofer so in aller Stille aus der Welt geschafft worden war, denn „man konnte ja doch nicht wissen . . . ."

Seither sind mehr denn neunzig Jahre verflossen und das Metternich'sche System, das „für die Ewigkeit" aufgebaut war, gehört längst zu den überwundenen Standpunkten. Heute hat das Volk in Oesterreich, wenn auch nicht viel, so doch ein Bischen in seinen Angelegenheiten mitzureden und darf hie und da auch eine eigene Meinung besitzen. Diese Meinung ging nun längst dahin, daß man Hofer, nachdem man ihn nun einmal nicht wieder lebendig machen konnte, in Erz verewigen solle, damit die kommenden Geschlechter die Tiroler Heldengestalt stets vor Augen und die Thaten des „Blutzeugen von Tirol" im Herzen behielten.

Und so ist es geschehen. Sogar der Kaiser war bei der Enthüllung des Hofer-Denkmals zugegen und ob all' der schönen Reden zu Lob und Preis des „Sandwirthes" sehr gerührt — freilich soll er sich auch ein Bischen geschämt haben, denn es fiel ihm in dem feierlichen Augenblicke ein, daß sein Großvater, der Kaiser Franz, dem unglücklichen Hofer sein kaiserliches Wort gebrochen und an dem treuen Tirolerlande schmählichen Verrath geübt hatte. —

Als dann die Deputationen der verschiedenen Tiroler Kreise vor dem Kaiser erschienen, erfuhr „das Vaterherz des Monarchen einen schweren Schlag", wie sich ein im Dienste der Regierung robotender Wiener Zeitungsschreiber so schön ausdrückte: Von den südtirolischen Kreisen war nämlich nur ein einziger unter den Deputationen vertreten und auch dieser eine — wehe! daß ich das sagen muß! — rückte bei der Audienz sofort mit dem Gesuche um Abtretung von Tirol und Schaffung einer eigenen Verwaltung für den „italienischen Theil des Landes" heraus. Der Kaiser mag ob dieser Unverschämtheit in nicht geringe Verlegenheit gekommen sein; er zog sich aber ziemlich gut aus der Affaire, indem er versprach, daß die Wünsche der Bevölkerung geprüft werden sollen, zugleich aber versicherte, daß „in jedem Falle" der Süden Tirols seinem Herzen gleich nahe stehe, wie irgend ein anderer Theil der Monarchie.

Es scheint nach all' dem, daß auch in Tirol wieder ein Flämmchen emporzuckt, das im Laufe der Zeit recht gut zu einem politischen Waldbrande ausarten kann, wie ein solcher zur Stunde in Böhmen wüthet. Die italienischen Tiroler wollen nun einmal mit aller Gewalt Söhne des „geeinigten Italiens" werden, wiewohl das Vergnügen, einem gänzlich verschuldeten, nahe am Rande des Bankerotts stehenden Staate anzugehören ein ziemlich mäßiges genannt werden muß. Früher oder später— wie entrüstet auch die Staatsmänner von heute dazu den Kopf schütteln mögen — wird diese Sehnsucht auch gestillt werden und das „Trentino" dahingehen, wohin Venetien und die Lombardei schon vor Langem gegangen ist.

Außerhalb Tirol — sogar in Böhmen — herrscht in den österreichischen Landen Ruhe. Ob dieselbe lange dauern wird, ist allerdings eine Frage, die man am Besten dem am 10. October zusammentretenden Reichsrathe zur Beantwortung vorlegen würde. Gleich nach Eröffnung der Sitzungen wird über die „Verhängung des Ausnahmezustandes über Prag" berathen werden und man darf gewiß sein, daß sich aus diesem Anlaße recht artige Scandälchen entwickeln werden. Möglicherweise werden, wenn der Reichsrath den Schritt der Regierung gutheißt, die jungczechischen Abgeordneten sich von den weiteren Sitzungen ferne halten und Oesterreich wird dann wieder einmal von einem Rumpfparlamente berathen sein.

Ein Wiener Gemeinderath trieb die Selbsterkenntniß vor Kurzem so weit, daß er in offener Sitzung sagte: „Wir kommen in Folge ewigen Streitens und Haderns zu keiner Arbeit und verdienten es längst, daß uns die Bevölkerung zum Tempel hinausjagte!" Wenn nur unsere Reichsräthe auch schon zu dieser Einsicht gelangt wären! — R. Fr.

Selbstmord im Zuchthaus.

Der letzte Akt einer unglücklichen Liebesgeschichte spielte sich dieser Tage in einer Zelle des Kings County Penitentiary in Brooklyn ab, als sich der 26 Jahre alte Pelzschneider Joseph Hoffmann erhängte. Der Selbstmörder war erst am Tage vorher von Richter Moore in den Assissen wegen Angriffs im zweiten Grade zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Hoffmann war von einer überaus unfreundlichen und finsteren Natur; er verliebte sich im letzten Sommer in Maggie Braunfleck, ein anmuthiges Mädchen. Aber Hoffmann liebte vergebens, denn Frl. Braunfleck wollte von seiner Bewerbung nichts wissen und verbot ihm schließlich sogar, sie zu besuchen. Hoffman machte noch mehrere Versuche, die Liebe der Dame seines Herzens zu gewinnen, bis Frl. Braunfleck ihren Bruder Charles bat, dem unwillkommenen Liebhaber das Haus zu verbieten. Von jenem Moment an war Hoffmanns heiße Liebe in glühenden Haß verwandelt; er schrieb seiner früheren Angestellten Briefe beleidigenden Inhalts, und so oft er Frl. Braunfleck auf der Straße traf, ließ er sich zu Bemerkungen hinreißen, welche die junge Dame auf's Tiefste kränkten. Am Abend des 17. Juli saßen Frl. Braunfleck, ihr Bruder Charles und ein Fruend der Familie, Namens Louis De Norst, au der kleinen Treppe vor ihrem Hause. Hoffmann kam zufällig des Weges und ließ einige Bemerkungen über Frl. Braunfleck fallen. De Norst stürzte sich darauf auf Hoffmann, um ihn zur Abbitte bei der Beleidigten zu zwingen. Hoffmann, wahrscheinlich durch blinde Eifersucht nur noch grimmiger gemacht, brachte DeNorst eine Schnittwunde mit einem dolchartigen Messer bei, das er bei der Ausübung seines Berufes benutzte. Auch Charles Braunfleck, der DeNorst zu Hilfe eilte, wurde verletzt. DeNorsts Wunde war sehr gefährlich; sie ging vom linken Ohr bis zur Mitte der Brust, und 35 Nadeln waren nothwendig, um dieselbe zuzunähen. Hoffmann wurde verhaftet, processirt und, wie schon erwähnt, zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er wurde dorthin überführt, und nahm an dem Abendbrod, bestehend aus trockenem Brot und Kaffee, theil, worauf er in die Zelle No. 45 eingesperrt wurde. Während der Nacht riß er das Leintuch seines Bettes in Stücke, band dieselben zusammen und erhängte sich an der Thüre seiner Zelle. Er war bereits kalt und leblos, als er von einem Gefangenenwärter aufgefunden und abgeschnitten wurde.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Jas. H. Walker Co.

(Retail) Wabash Ave. und Adams Str.

Chicago Title & Trust Co., Massenverwalter.

Elegante Knaben-Kleider.

Knaben-Anzüge—Von 15 bis 19 Jahre, modischer, feiner Anzug, Rock mit großen hübschen Aufschlägen, einfach benäht, rauhe Kante, Conform Rücken und Taille, Stoffe: Auburn und Bannockburn Cheviots und Hanover und Blackington Cassimeres, dieselbe Qualität und Façon wird für $20 verkauft, und als gewöhnliche „ready made" Waare für $17. Der vom Massenverwalter bestimmte Preis ist nur.......... **$10.50**

Vollständige Knaben-Anzüge—Rock, Weste und Kniehosen, Alter 10 bis 16 Jahre, nur für diese Woche, 155 davon da (absolut nicht mehr), alles neue beliebte Muster und Stoffe. Werth $10, $12 und $13; die beste Offerte bei dem Abschluß von Walkers Knaben-Kleider-Lager.......... **$6.50**

Knaben-Anzüge—Doppelknöpf. Kniehosen-Anzüge, der bestpassendste Anzug, der je für Knaben gemacht wurde in fertig gemachten Kleidern — eleganter Schnitt — militärische Brust und Schultern — reelle, ganzwollene Stoffe — verkaufen überall leicht zu $7.50 bis $10 — Preis wurde von Walker auf $7.50 gesetzt — der Massenverwalter hat aber den Preis festgesetzt auf.......... **$4.50**

Cape-Ueberzieher für Knaben—Lange, breite Circular Capes langer Schnitt, schillerndes Futter im Cape, in mittelgrauen Schattirungen und den beliebtesten Mustern — wie sie nur in modischen Geschäften für feine Kundschaft gefunden werden — völlig werth das doppelte des jetzt verlangten Preises und von Walker bestimmt, zu $10 verkauft zu werden, der Preis derselben wurde vom Massenverwalter gestellt auf.......... **$5.50**

Ulsters—Mit oder ohne Pelz- und Astrachan-Kragen und -Aufschlägen, in Shetlands, Meltons, Chinchillas und triple weight Pilot-Tuch — Größe für Jünglinge bis zu 19 Jahren — vollständig gefüttert mit Ladies Cloth oder reinwollenem Futter — das beste und modischste Kleidungsstück in der Stadt; keins davon könnte sonst unter $21 verkauft werden, und aufwärts bis zu $30; Walker beabsichtigte, dieselben sollten die modischsten $20 Ulsters des ganzen Lagers sein; der Massenverwalter stellt jetzt den Preis auf.......... **$14.00**

Reefer Anzüge—Mit Band und fancy Besatz—alle Größen, Alter 4 bis 8 Jahre, die allerneueste New Yorker Mode, und daselbst unter der Marke „The Little Prince" offerirt, die anziehendste Façon für kleine Knaben, viele Façons und Muster—sämmtlich markirt—beabsichtigt von Walker für $10, $11 und $12 verkauft zu werden—Der Massenverwalter stellt jetzt den Preis auf.... **$6.50**

Chicago Title and Trust Co., Receiver

Massenverwalter für die James H. Walker Co.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Minnie H. gegen Hend. Miller, wegen grausamer Behandlung; Paulina A. gegen August D. Dahlstrom, wegeni grausamer Behandlung; Edwin W. gegen Clarinda Pratt wegen ungesetzlichen Zwangs; Rachel A. gegen Thomas W. Fagan, wegen Verlassens; Innie gegen Fr. Washington, wegen Verlassens; John H. gegen Mary A. Steele, wegen Grausamkeit; Clara gegen Abram Kotzen, wegen Felonie; Caroline gegen Theodor Hermann, wegen grausamer Behandlung; Charlotte gegen Joseph Johnson, wegen grausamer Behandlung.

$5.00 und mehr, dauernder Verdienst bei anständiger Arbeit, garantiren wir Jedem, der eine Distrikts-Agentur für unsere **Bilder und Haussachen 2c.** übernimmt. 2oclm
Adr. O. & S. SILBERMAN, St. Paul, Minn

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger Butcher. 1661 Robey Str., Groß Park.

Verlangt: Ein guter Porter. 133—135 Adams Str.

Verlangt: Ein Janitor, guter lediger zuverlässiger Mann. 68—70 W. Monroe Str., Lehner, Johnson & Meyer Mfg. Co.

Verlangt: Ein guter Pianist im Victoria-Tunnel, 340 State Str.

Verlangt: Ein guter starker Junge, welcher Lust hat, Tinsmith zu werden. 206 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, Referenzen verlangt. 122 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein guter Schneider bei Meyer, 151 Washington Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 245 Austin Av.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit, und ein Caterer, in Saloon zu helfen. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Shop zu tenden. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, um an Cakes mitzuhelfen. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher im Saloon gearbeitet hat. Ecke Sedgwick und Sigel Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Waiter im Victoria-Tunnel, 340 State Str.

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand an Brod, bei Jos. Soeller, 75. Str., Grand Crossing, Ills. Man nehme Cottage Grove Ave.- und 71. Str.-Cablecar.

Verlangt: Ein Junge, der Pferde zu besorgen versteht. Zu erfragen 240 W. Division Str., 7 Uhr Abends und Morgens.

Verlangt: Ein guter Trimmer für Shopröcke; einer der auch einen guten Rock bügeln kann. 27 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Ein starker Junge, 15 bis 16 Jahre alt; muß englisch sprechen und schon in der Bäckerei geschafft haben. 320 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein Baister an Shopröcken. 83 Cleaver Str., hinten. bmdo

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparatur. 529 26. Str.

Verlangt: Ein Schneider zum Baisten an Shopröcken. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher, sofort. 194—196 5. Ave. John G. Müller & Co.

8 Männer an unseren Linien das Telegraphiren zu erlernen und sich vorzubereiten für monatlich $60, $70, $75, $80, $85, $90, $95, $100 bis $125 zahlende Stellen, wenn tüchtig. General-Telegraph-Offices, 173—175 5. Ave. 11oclw

Verlangt: Gelernter Koch. 180 Randolph Str.—mi

Verlangt: Zwei Barbiere, frisch eingewanderte vorgezogen. 3013 Archer Ave. mdi

Verlangt: Junger Barbier, frisch eingewanderter vorgezogen. 3547 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Gute Agenten können $6—$8 täglich verdienen. Nachzufragen 155 W. Madison Str., oberer Flur. sa—do

Verlangt: Beschäftigungslose intelligente Leute können durch Kalender-Verkauf leicht Geld verdienen bei A. Eichlers Buchhandlung, 74 Clybourn Ave. und 140 Wells Str. 13oclw

Herren für Eisenbahn- und Telegraphendienst, das Telegraphiren zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten zu übernehmen, wenn tüchtig, monatlicher Gehalt von $75 bis $150. Superintendents Office, 175 5. Ave., Ecke Monroe Str., nehmt den Elevator. 11oclw

Verlangt: 506 Arbeiter für Regierungs-Levees in Arkansas und Mississippi; Leute zum Schaufeln und für Schubkarren $1.50 bis $1.75 per Tag, Fuhrleute $20 bis $25 per Monat und Board, billige Fahrt und Arbeit für den ganzen Winter in mildem Klima. Verschiffung täglich von Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2oclm

Verlangt: Ein Wagenmacher. 512 Ogden Ave.

Knaben an unseren neuen Linien Telgraphiren zu erlernen, $50 bis $100 monatlich bezahlt, wenn tüchtig. Telegraph-Office, 175 5. Ave. 11oclw

Verlangt: Junger, lediger Schneider; frisch eingewanderter vorgezogen. 798 Lake Str.

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 3agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18ipbw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nacht-Koch, Mann oder Frau, in kleinem Restaurant. 448½ W. Madison Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei gute Maschinen-Mädchen; eines für erste Arbeit und eines für dritte Arbeit, sowie zwei feine Finishers an Shopröcken. 86 Evergreen Av.

Verlangt: Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen; sofort kleine Bezahlung. 3115 Rhodes Ave., Block 14.

Verlangt: Eine gute Besatznäherin an Damen-Jackets, billige Arbeit. 811 Milwaukee Ave.

Verlangt: 8 Damen an unseren Linien Telegraphiren zu erlernen, in Chicago sich vorzubereiten für monatlich $50, $60, $65, $70, $75, $80, $85, $90, $95, $100 zahlende Stellen wenn tüchtig. General-Telegraph-Offices, 173—175 5. Ave. 11oclw

Verlangt: Zweite gute Maschinennäherin für feine Röcke. 40 Margaret Str., Hinterhaus. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen, künstliche Blumen zu machen, zum Anlernen. 40 Mozart Str. mdimi

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen im Victoria Tunnel, 340—342 State Str. 12oclw

Mädchen an unseren neuen Linien Telegraphiren zu erlernen, $50 bis $100 monatlich bezahlt, wenn tüchtig. Telegraph-Office, 175 5. Ave. 11oclw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, außerhalb der Stadt. Nachzufragen 2247 Calumet Ave. bisa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann. Kleine Familie. 828 W. Indiana Str. dm

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. 812 W. 43. Str., nahe Halsted. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 3335 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen im Saloon. 367 Canal Str. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kinder und zweite Arbeit. 472 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Nachzufragen 482 Fulton Str.

Verlangt: Eine gute Geschirrwäscherin. 133—135 Adams Str., Basement.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zur Haushaltung, leichte Arbeit, gutes Heim, nur eine ehrliche braucht vorzusprechen. 365 W. Taylor Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 56 Potomac Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin im Victoria-Tunnel, 340 State Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Drei in Familie. 86 Evergreen Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Zwei Mädchen; eines für Küchenarbeit und Waschen, und eines für Hausarbeit und Nähen. 363 E. Superior Str

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 288 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 3415 Wabash Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit; muß am Ofen behilflich sein. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen bei einer kleinen Familie. 3657 S. Halsted Str., Ecke 37. Str. bmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 662 W North Ave. Minke.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann. 27 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 175 Centre Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 476 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 452 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 517 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Gutes, anständiges Mädchen für Dining-Room; muß erfahren sein. 280 Sedgwick Str., im Restaurant. smodi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3635 S. Halsted Str., Saloon. mdi

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 147 E. North Ave. mdi

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1737 Deming Court, nahe Larrabee Str. (Nehmt Limits-Car.) mdmi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen. Kleine Familie, keine Kinder. 1448 A Montana Str., 2. Flat. mdi

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen bei kleiner Familie. 38 Tell Place, 2. Flur.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn. 265 Fremont Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 3343 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 221 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Einie Haushälterin bei einem einzelnen Herrn. 19 Beethoven Place. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends, 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Schell, 230 N. State St.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3557 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3532 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur ein gutes braucht sich zu melden. 60 Center Str. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 204 North Ave., Restaurant. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 Webster Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen; muß kochen, waschen und bügeln können. 303 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 2030 State Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 749 N. Leavitt Str. dmdo

Verlangt: Eine ältere Frau für kleinen Haushalt. K. 36, Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 688 N. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: F. G. 198 Abendpost

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren, Kindern aufzuwarten und sich im Hause nützlich zu machen. 27 Cleveland Ave., 2 Treppen hoch.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie. Nachzufragen 75 Bedder Str., Basement.

Verlangt: Eine ältere Frau, um Kranken aufzuwarten. 896 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen finden gute Plätze. 361 Clybourn Ave., Frauenheim.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie. 731 Sheffield Ave., eine Treppe.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. 1451 Montana Str. 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1082 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte und allgemeine Hausarbeit finden gute Stellen bei gutem Gehalt. Employment Office, 840 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 S. Halsted Str., im Saloon. —do

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 364 Wells Str., 1 Treppe hoch. mdi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen können. Zu melden im Store, 2437 Wentworth Ave. mdi

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 265 S. Clark Str. mdi

Verlangt: Restaurant-Köchin, Mädchen für Wäsche, Hausarbeit. 180 Randolph Str. mdm

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche im Restaurant. 77 W. Kinzie Str. md

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Küchenarbeit. 181 N. Clark Str. mdm

Verlangt: Gutes Mädchen für kleine Familie, guter Lohn. 319 Wabansia Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen, nicht über 17 Jahre, zur Hilfe der Hausfrau, leichte Arbeit, 2 Personen. Näheres zwischen 10 und 12 Uhr Morgens, 276 Fremont Str., 1. Flat. mdm

Verlangt: Eine Wittwe, welche hier neu ist und keine Kinder hat, den Haushalt zu führen, sowie im Store behilflich zu sein. Bitte zu adressiren N. 39, Abendpost. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 888 W. Lake Str. mdi

Verlangt: Herrschaften erhalten gute Mädchen; Mädchen erhalten gute Stellen bei Frau Peters, 283 E. North Ave. 16oclw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Mieblincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8sp,3m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Av. 2olm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jnbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brod, kann auch Wagen treiben. 629 Nelson Str. dmi

Gesucht: Ein frisch zugereister Bäcker sucht Arbeit. 387 Milwaukee Ave.

Gesucht: Techniker, deutsche Ingenieurschule mit Auszeichnung absolvirt, sucht Stellung als Zeichner im Bureau für Maschinenbau, Brückenbau oder Eisenconstructionen. Gewandter Theoretiker, in graphischer Berechnung geübt. 50 Sherman Str.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. 278 26. Str. dmdo

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand. B. Schneider, 222 E. Washington Str.

Gesucht: Zuverläßiger Mann, Deutscher, welcher englisch spricht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Grocerystore. Offerten unter N. 25, Abendpost. dmi

Gesucht: Ein selbständiger Cakebäcker sucht sofort eine Stelle. Adresse: K. 14, Abendpost

Gesucht: Ein junger Butcher sucht Stellung; versteht mit Pferden umzugehen und Orders auszunehmen. 1035 N. Rockwell Str.

Gesucht: Wiener Bäcker, hat hier gearbeitet, sucht Stelle. 135 Mohawk Str. dmido

Gesucht: Ein junger Mann, der drei Jahre im Wholesale-Liquorgeschäft gearbeitet hat, sucht einen Platz als Bartender, beste Zeugnisse zur Hand. Offerten J. 36, Abendpost. mdi

Gesucht: Ein Mann sucht Beschäftigung im Saloon als Bartender oder Waiter, gute Zeugnisse. 256 N. Vine Str. md

Gesucht: Ein Junge von 16 Jahren sucht einen stetigen Platz im Grocery-Store, um das Geschäft zu erlernen. Nachzufragen 192 S. Clark Str., Saloon. mdimi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht eine Stelle in kleiner Familie. Zu erfragen 1066 N. Western Ave., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 757 N. Ashland Ave., vorne, unten.

Verlangt: Ein Mädchen sucht Stellung im Store. Gute Referenzen. 398 Armitage Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht sofort Stellung für Tagarbeit in Familie, oder Kinder rein zu halten. 755 N. Halsted Str., 2. Flur.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren wünscht eine Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 5747 Wabash Ave. dmi

Gesucht: Respectable Wittwe in den mittleren Jahren, mit besten Empfehlungen, wünscht Stellung als Haushälterin. Adresse F. G. 96, Abendpost.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stellung in einer kleinen Familie. 567 Wells Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 102 W. Ohio Str., hinten oben.

Gesucht: Suche für Montag einen Waschplatz. Frau Wolf, 124 Orchard Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche zum Waschen und Bügeln in und außer dem Hause. 193 Blue Island Ave., oben.

Gesucht: Gebildetes norddeutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Gefl. Offerten unter: B. 555 Diversey Str., Post Office Lake View.

Gesucht: Drei Mädchen für Saloons, Restaurants, Boarding- und Privathäuser, suchen Stellung. 361 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in deutscher Familie. 2952 Quinn Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Köchin, die selbständig Lunch kochen kann sucht Stellung. 509 Wells Str.

Gesucht: Ein Hausmädchen und ein Kindermädchen suchen Stelle bei einer Familie. Adresse: F. G. 198, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, welches einfach kochen, bügeln und waschen kann, sucht Stelle. 322 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Hausreinigung. 87 Whiting Str., Basement, zwischen Franklin und Market, Frau Linden. 16olw

Gesucht: Gelernte Köchin sucht Stellung, feiner Businesslunch oder Restaurant. A. Ruge, 3424 Union Ave. 16oclw

Gesucht: Eine perfecte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung. 725 N. Halsted Str. mdi

Gesucht: Eine Köchin, welche auch waschen und bügeln kann, sucht Stellung als Köchin oder Haushälterin. 425 Potomac Ave. mdi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein alter Leichenbestattungs- Livery- und Boarding-Stable, ganz oder getrennt zu verkaufen, Boarding-Stable allein deckt mehr wie alle Unkosten. Adresse N. 15, Abendpost. 17oclw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop. 178 E. Fullerton Ave. dmdo

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 2 Stühle, in guter deutscher Nachbarschaft. O. 37, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, kleiner guter Platz, billig. 1478 Milwaukee Ave. 17oclw

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit Businesslunch an einer Haupt-Geschäftsstraße in der Nähe mehrerer großer Fabriken. Näheres 789 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei und Confectionery, wegen Familienverhältnisse. 3210 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Delicatessen- und Confectionery-Store. 2088 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein möblirtes Zimmerhaus, 12 Zimmer. 223 Chestnut Str

Zu verkaufen: Wein- und Liquor-Store. Eigenthümer hat andere Geschäfte. 837 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Aufgepaßt, Wirthe! Nachweißlich gutzahlender Saloon, großer Umsatz, lange Lease, guter Stock. Verkaufsgrund: Alleinstehend. Ammon, 139 Michigan Str.

Zu verkaufen: Deutsches Boardinghaus mit 20 Zimmern, belebte Straße, krankheitshalber. Auskunft: 344 E. North Ave., oberer Flur. didosa

Grocers, aufgepaßt! Eck-Grocerystore, großer Waarenvorrath, vollständige Einrichtung, dicht bevölkerte Nachbarschaft, Miethe mit sechs Zimmern nur $25, keine Concurrenz, Spottpreis nur $350, billig für $700; auch an Anzahlung, wenn gewünscht. Kommt schnell. Muß verkaufen. Ecke 36. Str. und Lowe Ave. (Wallace Str.-Car.) Offen von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

$200 kaufen guten Saloon in deutscher Nachbarschaft. $18 Miethe, 5 Jahre Lease, Licens bis 1. December. 3614 S. Halsted Str.

Seltene Gelegenheit! Nur $600 kaufen mein in ausgezeichneter deutscher Nachbarschaft gelegenes möblirtes Haus, 10 Zimmer, Möbel beinahe neu, Miethe nur $40 per Monat, bringt mehr als das Doppelte und wohne selbst frei. Dieses ist unstreitig die beste Gelegenheit je zuvor offerirt, überzeugt Euch sofort, andere dringende Geschäfte die Verkaufsursache. Offerten T. 44, Abendpost. 10oc2wdidosa

Zu verkaufen: Ein Mehl- und Futter-Store. 107 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave., 20 Pferde zu Zug- und sonstigen Zwecken, muß verkaufen. 16olw

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, wegen Familienverhältnisse, sofort billig, kommt und seht. 133 W. Harrison Str. 14oclw

Zu verkaufen: Schuhgeschäft, sehr billig. 605 Root Str. 13olw

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, wegen Abreise nach Deutschland; zwei Pferde und Wagen. — 1236 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 12olw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12spbw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfargen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 28agbw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 383 W. Huron Str., 3. Flur.

Zu vermiethen: 5-Zimmer-Flat, billig. 2426 La Salle Str.

Zu vermiethen: Vier hübsche Zimmer, $8 monatlich. 2088 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Elegant decorirtes 7-Zimmer-Flat, $20 monatlich. 472 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. Alle Bequemlichkeiten. Privatfamilie. 12 Germania Place.

Zu vermiethen: Helle Bettzimmer, mit oder ohne Board. 658 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei Wiener Familie. 687 N. Paulina Str., Mrs. Rauth.

Zu vermiethen: 1—2 schön möblirte Zimmer, Gas, Bad, Furnace, einen halben Block vom Lincoln Park, mit Kost an einen oder zwei Herren, Privatfamilie. 749½ N. Park Ave.

Verlangt: Ein Mann in Board. 499 N. Wood Str., nahe Division Str.

Zu vermiethen: Helle Zimmer von $1—$3. 177 E. Ohio Str. 16oclw

Zu vermiethen: Ein helles gut möblirtes Frontzimmer. 170 Seminary Ave. mdmi

Zu vermiethen: Eine Wohnung von 4 Zimmern. 1007 Hinman Str. mdi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Store, passend für eine Bäckerei. Adresse: S. 27, Abendpost

Zu miethen gesucht: Gut möblirtes Zimmer für einige Abende jede Woche. Offerten: N. 19, Abdp.

Zu miethen gesucht: Von einem jungen Deutschen, in der Nähe der Chicago Ave. (Nord) ein Zimmer mit Frühstück und Abendessen. Adresse: Eduard Weisert, German State Building, Jackson Park. bmi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $100, um mit Bazar vom Deliverywagen auf dem Lande zu hausiren. Offerten N. 12, Abendpost.

Partner verlangt: Mann mit $600 Baargeld als Geschäftsführer für alleinstehende Frau in Saloon und Restaurant. 19 N. Clark Str., Zimmer 1.

Partner verlangt: Mit $150, für ein rentables Office-Geschäft. Linke, 567 Wells Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19sp6m

Buchbinder-Arbeiten aller Art: Zeitschriften, Notenbücher, Classiker, Romane, u. s. w., aufs Geschmackvollste und Billigste eingebunden. Buchagenten besonders berücksichtigt. Fred. Mees, 40 La Salle Str. — Schreibt Postkarte, wir sprechen vor. 11olm

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 13oclm

Aufruf: Hiermit fordere ich Johann Herhold auf, binnen 10 Tagen seine Sachen abzuholen. 65 Rees Str.

Emil Baierle, Cook County-Constabler, wohnt 402 Cleveland Ave. 16oclw

Ich bezahle keine Schulden für meinen Mann Franz Hacker, wohnhaft 465 Paulina Str. Frau Marie Hacker. 13oclw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 13oclm

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt N. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht sich mit einem anständigen Herrn zwecks Heirath brieflich zu verbinden. Adresse R. S. 13, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein deutscher Mann, 40 Jahre alt, mit $4000 Vermögen, wünscht sich mit einem deutschen Mädchen oder Wittwe in passendem Alter, welche Haus oder kleine Farm besitzen, zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten erbeten unter: O 33, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, Carpenter, 37 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht sich mit einem älteren Mädchen oder jungen Wittwe zu verheirathen, etwas Vermögen erwünscht. Offerten O. 47, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein jüdischer junger Mann, im Alter von 23 Jahren, wünscht mit einer jungen Dame derselben Religion zwecks Heirath in Bekanntschaft zu treten. Gefl. Antwort, womöglich mit Photographie, erbeten unter K. 41, Abendpost.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Papagei; ist gestern Abend fort von Centre und Halsted Str. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben im Bäckerstore, 889 N. Halsted Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

California Land.

Semi-Tropical Land Co. — 100,000 Acker, 70 Meilen südlich von San Diego, $5 per Acker für die ersten 100 Familien; $1 per Acker baar, Rest in 2, 3, 4 und 5 Jahren; keine Zinsen auf die späteren Zahlungen; zehn, zwanzig und vierzig Acker-Farms, feinste Lage an der Pacific Küste; alle Arten Getreide, Obst, Citronen, Orangen, Trauben etc. werden gezogen. Kauft Tickets nach San Diego, Via Great Santa Fe-Route. National Homstead Co., Security Bldg., Chicago. Agent in San Diego, Cal., H. H. Burton, 1042 8. Str. 14oclm

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis. $9300
2-stöckiges Holzhaus. 2150
Cottage, Speicher, und Keller. 1500
Geschäftsecke, 50 bei 125. 2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. 4500
Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jsbw

Zu verkaufen:

Lotten in Harvey.

Ausgewählte Residenzlotten, $75 und aufw.; $10 baar, Rest $5 per Monat. Mehr als 400 verkauft. 16 Fabriken; nur 2½ Meilen von Stadtgrenze; über 5000 Einwohner. Lotten innerhalb 5 Blocks des dicht besiedelten Stadttheils. Perfekter Abstract. Geld zum Bauen geliehen. Mehrere Brickhäuser in Subdivision. Frei-Tickets.

A. Speight, Eigenthümer,
10oclm 143 La Salle Str., Zimmer 71

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, No. 250 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl,bw

Zu verkaufen: Ein gutes Grundeigenthum an der Nordseite, 179 Orchard Str., Lot 24 bei 132; zwei Framehäuser, Vorderhaus neu, Preis $5500. Näheres beim Eigenthümer Schwarzkopf, 1. Flat. 16oclw

Zu verkaufen: Eine Lot nahe Douglas Park, Umstände halber billig. Nachzufragen 1095 Clifton Park Ave., Lawndale.

Zu verkaufen: Brickhaus, 717 Oakley Ave., Ecke Hirsh Str., billig. Machen Sie Offerten. 631 Lincoln Ave. H. Keller.

Zu verkaufen: Elegante neue 6-Zimmer-Cottage mit Badezimmer u. s. w. soll für den billigen Preis von $1800 verkauft werden. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Zu leihen gesucht: $2000 auf gebautes Property. 1851 N. Ashland Ave. bmi

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9lp,bw

Bargain: Schöner Heizofen $6, Restaurant-Range, 10 Tische, 50 Stühle, Cash Register, muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mdi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, feines Buggy- oder Delivery-Pferd, feines Top-Buggy und Geschirr, einzeln oder zusammen. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Muß verkaufen: Sofort, guter verdeckter Grocerywagen, billig. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 30 leere Weinbarrels. 268 E. North Ave.

Zu verkaufen: Feuer- und diebessicherer Schrank für Juweliere, werth $450, für nur $200. 182 State St., Zimmer 70.

Zu verkaufen: Vollständige 3-Stuhl-Barbier-Einrichtung für $30. 223 Chestnut Str.

Zu verkaufen: Marmor-Figur, 7 Fuß hoch, Grabmonument, kunstvoll ausgeführt. 236 North Ave.

Zu kaufen gesucht: Zur Bäckerei, Bench und Store-Einrichtung. 1175 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Ein feines neues $150 Pneumatic Safety Bicycle, $50. 178 Fremont Str. mdi

Hier: Feine Range mit hohem Shelf und Wasserfront, $12. Eleganter Radiant Home Heizofen, 106 W. Adams Str. mdi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 22splm

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15bjlj

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für ein schönes Fischer-Piano. Leichte Abzahlung. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 12olw

Zu verkaufen: Upright-Piano, billig. Nehme auch Orgel in Tausch. 457 W. Chicago Ave. sabido

Zu verkaufen: Billig, Concert-Piano für Halle. — 4065 Wentworth Ave.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlbdlj

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Specialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21jpbw

Frau J. Zabel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16sp2mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliverś Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in dreißig Stunden lehrt Herren und Damen nach neuer Methode der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. sabidosa

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 1lipbw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. B. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
E. C. Nelson, 334 E. Division Str.
H. L. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Tittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
C. Wocking, 199 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 360 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Dicke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
B. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
E. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
B. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 513 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. R. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffak, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
B. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
B. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 300 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 384 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 490 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 843 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1059 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 229 Noble Str.
C. Schaber, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 81 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Raß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashia, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. StateStr.
J. Pirchler, 2724 S. StateStr.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schnebber, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4754 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Jeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Blüchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. WoodSt.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
—— Morse, 529 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
—— Wesbarts, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 780 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 120 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 205 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldneck, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1156 Lincoln Ave.
Emma Tieh, 1406 Wrightwood Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Mia.

Roman aus dem Italienischen des Memini.

(Fortsetzung.)

Der October kam und mit ihm erschienen die erwarteten Gäste. In Astianello entfaltete sich ein Landleben nach der Mode; jeder Tag brachte irgend einen Ausflug, irgend eine Unterhaltun. Die Dienerschaft war natürlich in beständiger Geschäftigkeit.

„Sieh," sagte Battista, der Kammerdiener des Herzogs, indem er Drollino vom Fenster der Gesindestube aus eine Dame zeigte, „die dort ist es!"

„Ah!" sagte Drollino einfach.

„Ein schönes Weib, bei Gott!" fuhr Battista fort. „Sieben Jahre, verstehst Du? Jetzt natürlich ist's aus; aber es ist doch merkwürdig, daß sie auch gekommen ist, nicht wahr?"

„Merkwürdig," wiederholte Drollino. „Ein schönes Weib, in der That."

Sie war wirklich ein schönes Weib, gesund, üppig, verführerisch. Statt Würde besaß ihre Physiognomie einen gewissen unwiderstehlichen, an unendlich mannigfaltigem Ausdruck reichen Zauber. In ihr kam vor allem und auf die verhängnißvollste Art das Weib zur Geltung, sie wußte aber auch die Dame herauszukehren, ohne daß dadurch irgend eine andere ihrer Eigenschaften beeinträchtigt worden wäre.

Neben Millas zarter Einfachheit schien sie noch prunkvoller und merkwürdig elegant. Wenn sie in ihrer kühnen Morgenfrisur erschien, ließ ihre reife Frische sich mit der Entfaltung einer üppigen exotischen Blume von aufregendem Dufte vergleichen. Sie hatte prachtvolle, fahlröthliche Haare, einen großen Mund, ein klingendes Lachen, welches unregelmäßige Zähne von glänzend weißem Schmelz sehen ließ.

Olga Dornelli Zorodoff war über Millas Einladung etwas verwundert gewesen und hatte sie nur angenommen, weil sie darin eine Herausforderung Giulianos vermuthete. Sie hatte ihren Gatten bestimmt, sie zu begleiten, und so waren sie gekommen. Uebrigens waren sie Verwandte des Hauses Lantieri, und der Besuch konnte also scheinbar plausibel gemacht werden. Und nun freute es sie, daß sie gekommen war. Sie fand Milla gar nicht übel. Sie hatte sogleich gemerkt, daß ihre Einladung eine der erhabenen Thorheiten gewesen war, deren nur die unwissendste Unerfahrenheit fähig ist, und die Idee, es nicht an herzlichen Belehrungen fehlen zu lassen, hatte sich im Kopfe der gut aufgelegten Erzivalin festgesetzt. Ihr Programm lautete wohlwollend: die Seele dieses Kindes gewinnen, es zu völliger Offenheit verleiten, ein wenig mit ihm lachen und sagen: „Paß auf, Kind, das geht nicht so; Du mußt eine andere Taktik befolgen." — Gewöhnlich wird unter Frauen eine solche Erziehung sehr rasch vollzogen.

Olga wußte in Astianello alle Sympathien zu gewinnen. Vom ersten Tage an hatte sie die Männer auf ihrer Seite, und die Frauen folgten selbstverständlich. Aber die Herzogin nicht. Milla hatte gegen die Baronin sogleich eine Art instinktiver Abneigung empfunden. Sie fand sie furchtbarer, als der Enthusiasmus ihres Entschlusses ihr dieselbe vorgestellt hatte. Ihr Anblick schon war ihr eine grausame Lehre gewesen. Sie fürchtete sich nicht geradezu; sie war Giulianos sicher, o, ganz sicher; aber in ihrer innersten Seele hätte sie zehn, zwanzig Jahre ihres Lebens gegeben, um aus ihrer Vergangenheit jenen Moment wahnsinniger Vermessenheit auszulöschen, den sie, sowie er vorbei war, sich nicht mehr hatte erklären können.

Nicht daß sie gegen die Baronin unhöflich gewesen wäre oder es irgendwie an ihren Pflichten als Herrin des Hauses hätte fehlen lassen. O nein, sie war untadelhaft in ihrem Benehmen, in ihrer Höflichkeit. Aber sie mußte sich Mühe geben, es zu sein, und manchmal war bei dieser so strengen Genauigkeit der Zwang sichtbar. Olga suchte vergebens dieses kleine, kaum der Pension entwachsene Ding zu erobern, aus der sie sich ein moralisches Spielzeug machen wollte, da sie auf eine andere Art von Zeitvertreib großmüthig verzichtet hatte. Aber ihr Zauber leistete ihr bei dieser Gelegenheit keine guten Dienste. Milla stand ihr nicht feindlich, aber fremd gegenüber. Sie hatte auch versucht, sie anders zu behandlen, wie eine Freundin; es gelang ihr nicht. Während die Russin Milla mit feinem Takt in eine anscheinend herzliche und liebevolle Vertrautheit zog, floh diese wie instinktmäßig vor jeder Aeußerung eines vertrauten Verkehrs zurück. Sie konnte in der unwissenden Geradheit ihrer Seele sich zu keiner Komödie hergeben, von der ihr Herz nichts wußte. So kam es, daß Milla mit diesem ihrem räthselhaften, zurückhaltenden Wesen den Gästen weniger sympathisch war als die lustige, immer und offenkundig herzliche Baronin. Und Olga fing an, die Beziehungen zu dem Herzog leichter und bequemer zu finden.

Ihre Vergangenheit machte die Beiden nicht verlegen. Olga mit ihrer weisen Unbefangenheit, mit ihrem unveränderlich gleichmäßigen Humor hatte sie abgeschafft. Mit einem Manöver von unvergleichlicher Kühnheit hatte sie aufgehört und vorn angefangen zugleich. Es war ausgemacht, daß zwischen Giuliano und ihr nur noch Freundschaft herrschte.

Nachdem der Baron seine Gemahlin nach Astianello begleitet hatte, war er auf die Jagd in die Maremmen verreist und hatte versprochen, sie wieder abzuholen und nach dem Süden mitzunehmen. Auch in dieser Ehe ging alles vortrefflich.

* * *

Man erwartete das Frühstück im Garten. Olga schaukelte sich in einem amerikanischen Stuhle mit lässiger Bewegung, was ihr sehr gut stand. Milla pflückte, auf das Treppengeländer der Terrasse gestützt, Jasminblüthen; neben ihr versuchte die Gräfin Garbi mit vielem, aber vergeblichem guten Willen ein unglückseliges Aquarell. Etwas weiter weg waren zwei oder drei Damen und einge Herren der Gesellschaft mit eifrigem Croquetspiel beschäftigt. Giuliano stand allein hinter der Gräfin Garbi, sah zu, wie das Aquarell vorrückte, und schien warmes Interesse an der Ausführung zu nehmen; aber jeden Augenblick irrte sein großes blaues Auge zerstreut davon ab.

„Meine liebe Milla, Du zeichnest, nicht wahr?" fragt die Baronin sanft.

„Ich hatte angefangen, aber jetzt zeichne ich nicht mehr, da ich gesehen habe, wie schwer es für uns Frauen ist."

„Aber mit Deinem Talent....," fügte die Russin lebhaft bei. „Leugne nur, wie Du willst, lieber Schatz, Du hast wirklich Talent, und für alles...."

„Findest Du?" fragte Milla rasch und legte, ohne zu wissen warum, einen ironischen Ton in die Worte.

Die Baronin lächelte nachsichtig, fast mütterlich.

„Und Du findest es nicht?" fragte sie leise.

Ein etwas frostiges Stillschweigen folgte auf diese Frage.

„Prächtig," bemerkte Giuliano mit Beziehung auf das Bildchen. Aber sein unruhiger Blick irrte von Milla auf die Baronin.

„Ich weiß nicht," antwortete Milla fast zerstreut. Sie sah auf Giulianos Gesicht wieder etwas wie Mißvergnügen und auf dem Gesicht der Baronin ein sanftes Lächeln voller Wohlwollen, das sie ganz außer Fassung brachte.

Ach.... warum hatte sie dieses Weib hierher kommen lassen mit seiner unverwüstlichen Ruhe, mit den Toiletten, die Giuliano so sehr bewunderte!

Olga hatte Milla eine Mittheilung im Vertrauen gemacht. Alle ihre prächtigen Toiletten kosteten gar nicht viel! Eine ganz bescheidene Schneiderin, ein wahres, obwohl noch unbekanntes Genie in ihrer Kunst, lieferte ihr dieselben. Sie allein hatte diese Künstlerin herausgefunden und würde sich wohl hüten, die Adresse ihrer Entdeckung einer andern Dame mitzutheilen. Für sie aber, für Milla, wollte sie eine Ausnahme machen. Aber Milla hatte als Entschuldigung die Anhänglichkeit an ihre alte Schneiderin angeführt und abgelehnt: „Nein, danke."

„Ah so!" dachte Olga. Und als sie dieses: Findest Du? hörte, stellte sie es zusammen mit dem: Nein, danke.

Die Gräfin Garbi hatte sich erhoben, um etwas weiter entfernt eine nicht so schwierig zu zeichnende Baumgruppe aufzusuchen.

Milla sah sich allein bei ihrem Mann und der Baronin. Sie schwiegen. Die Herzogin empfand die sonderbare Furcht, sie möchten ihretwegen schweigen. Im innersten Herzen gekränkt und dem ersten Impuls nachgebend, den sie noch nicht zu ergründen und auch nicht zu beherrschen wußte, entfernte sie sich.

Die Beiden aber verharrten in ihrem Schweigen.

„Mein Lieber," sagte Olga endlich, „Ihr seid der glücklichste Mann auf der Welt. Eure Frau ist...."

„Ein Engel," unterbrach sie Giuliano ruhig.

„Ah!" fuhr Olga nicht weniger ruhig fort, „Ihr wißt es?"

„Ich denke, Ihr habt es mir schon oft gesagt."

„Aber nie genug, mein Lieber. Wenn man ein so colossales Glück hat, muß man sich davon überzeugen lassen."

Er zuckte lächelnd die Achseln.

„Kreole!" sagte die Baronin.

Giuliano wurde ernst. Er antwortete nicht. Er blickte hinaus in die Ferne, in den Nebeldunst der Ebene.

Milla ging durch die Allee weiter, ohne sich umzusehen.

Ein andermal wiederholte Olga Giuliano, daß er eine anbetungswürdige Gattin habe; es war sechs Tage später, beim Abendessen.

Gewöhnlich wurde das Abendessen nicht in der Villa genommen. An diesem Tage jedoch war die Gesellschaft von einem großen und äußerst gelungenen Ausflug zu später Stunde heimgekommen, und die Nothwendigkeit eines fröhlichen Soupers hatte sich fühlbar gemacht.

Beim Nachtisch kam die Baronin auf den Gegenstand zurück.

„Anbetungswürdig! Seht, wie das Costüm a la Pifferaro ihr gut steht....; ja.... so sollte sie immer sein.... zufrieden und lebhaft angeregt.... Sie hat ein sehr ruhiges Naturell, nicht wahr?"

„Ja," antwortete Giuliano Und er fügte bei: „Ein wenig Champagner, Baronin?"

„Nein, es ist genug, ich danke. Ihr habt schon fünf Gläser getrunken.... dieser ist wirklich ausgezeichnet."

„Er ist in der That nicht übel; ich ziehe jedoch...."

„Tokayer vor," flüsterte die Baronin, lebhaft einfallend.

Dann biß sie sich auf die Lippen, daß man es gut sehen konnte. Ach! Es war ihr entschlüpft....

Er stellte das Glas nieder und sah sie an.... Ah! sie erinnerte sich noch! Er lächelte und trank. Jenun, was war Böses dabei?

Sie fing sofort an, von etwas ganz Anderem zu sprechen. Dann, als ob sie eine sichere Zuflucht suche, kam sie wieder auf Milla zurück.

„Ich versichere Euch, sie ist ungemein sympathisch."

Giuliano fing an zu lachen. „Wirklich?" fragte er. Und mit jener häßlichen, so Vielen eigenthümlichen Gewohnheit, Verachtung zu zeigen oder zu heucheln für Alles, was ihnen gehört, fügte er bei: „Pah, ein gutes Thierchen!"

„O Giuliano!" fuhr die Russin mit Beharrlichkeit fort, „hört doch einmal auf mich, auf die Meinung einer alten Freundin."

„Einer alten?" unterbrach sie Giuliano und sah mit glänzenden Augen in das frische Gesicht, aus welchem üppige Lebenskraft lachte.

(Fortsetzung folgt.)

Nachahmung ist die aufrichtigste Schmeichelei.

Weshalb ist Pearline die Marke eines jeden Seifenpulvers, oder sogenannten Waschpräparates das in den Markt kommt? Jedes wird genannt „dasselbe wie" oder „so gut wie" Pearline. Keins von diesen sagt „besser" — sie können nicht. Sie sollten nicht sagen „so gut wie" — sie sind nicht. Die einfache Thatsache, daß Pearline so vielfach nachgeahmt wird, sollte genügen, es für das beste zu halten. Und wenn ein ärmliches Waschpräparat viel Schaden anrichten kann, wollt Ihr denn etwas anderes als das beste?

Pearline wird nur fabrizirt von 360 James Pyle, New York.

Wie steht's mit Frau Columbus?

Columbus ging einst auf Entdeckungen aus,
Und brachte wohl größere Ehren nach Haus,
Als Sterbliche können ertragen.
Doch Frau Columbus, denk' ich, — ja ich weiß,
Erwartet vom Reimschmied und Dichter mit Fleiß,
Daß man auch ihr Lob werde sagen.
Denn während Columbus studierte und sann,
Ging kühn sie als Heldin mit Waschen voran
Und träumte von Ausstellungstagen.
Doch, während der Plan ihres Christophs ward reif,
Hätt' sie können sparen durch **Santa Claus Seif'**
Viel Zeit und viel Mühe und Plagen.
Sie hätt' dann wohl selber zu Ruhm es gebracht
Durch dieses, des lust'gen Sankt Nicolaus Macht.
Ja, **Santa Claus Seife**, das sagt, der es weiß,
Ist wahrlich der Siedekunst Krone und Preis.

Santa Claus Seife.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. ddsbw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Habt Ihr

KLEIDER

nöthig?

Wir verkaufen auf

CREDIT

ohne Bürgschaft die neueste Mode in Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w., Uhren, Diamanten 2c. auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

178 STATE STR., gegenüber Palmer House, 2. Flur.

Abends offen. ddf—1j

Lupus, Rupia, Eczema, Warzen, Kopfschuppen, Pimples, Anal Fissure, Hautschuppen, Grindkopf, Flechten, Ringworm, juckende Hämorrhoiden, fressende Geschwüre sofort gelindert und geheilt durch

IODINE SOAP

(Jod-Kali-Seife).

Die einzige Seife freies Jodkali enthaltend.

Aerzte vertrauen und empfehlen dieselbe.

Innerliche Medicamente nicht nöthig!

Zubereitet unter persönlicher Aufsicht von

Dr. W. T. GEMPP,

Specialist für Haut-Krankheiten.

Morrison, Plummer & Co., Wholesale-Agenten, Chicago.

Alle Apotheker verkaufen dieselbe zu 50 Cents per Stück. 3 Stücke werden an irgend eine Adresse in den Vereinigten Staaten oder Canada gegen Empfang einer Postanweisung von $1.50 geschickt. Ein Stück 15c. in Postmarken. 3oddslj

W. T. GEMPP & CO., Fabrikanten, St. Louis, Mo.

Strickwolle. Knitting. The best. Worsted.

FLEISHER'S

Jedes Pfund enthält ein Drittel mehr in der Länge als irgend andere Strick-Wolle.

Die beste und billigste,

da man mit derselben mehr stricken kann und dieselbe länger trägt.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $8; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

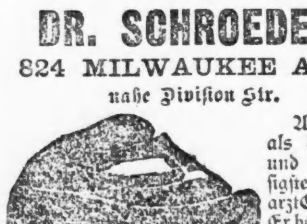
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $8. 16spdidosabw

DR. SCHROEDER,

824 MILWAUKEE AVE.,

nahe Division Str.



Anerkannt als der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos. Er bedient sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Feinste Zähne $5—$8, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preise. Alle Arbeiten garantirt. **Sonntags offen.** 15oddslj

Dr. ERNST PFENNIG

Praktischer Zahnarzt,

18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,ddsa,1j

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. "Tribune" Gebæude.

Importeur und Fabrikant von -dsb

Augengläsern und Brillen,

Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacs 2c.

1863—THE OLD RELIABLE—1893

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN **Opern-Gläser,**

Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bivsdd2

Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.

Größte Auswahl.—Billigste Preise.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher

Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 8dglj

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 N	7.20 B
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.20 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo, St. Louis & Bloomington	8.5 N	6.45 N
Chicago & NewOrleans Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Local Betails	4.0 N	10.25 B
Kankakee, Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 B
Springfield, Havana, Decatur	*10.30 B	* 2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.5 N	*10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Leadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 B	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 B
Local	3.55 N	9.45 B
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 B
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 B	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 B
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.18 B	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

* Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 B	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 B
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 B

* Täglich.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier	* 7.02 B	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	8.55 B
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.05 AM	4.35 PM
St. Louis "Palace Express"	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	9.30 AM

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 B *10.05 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 B *10.05 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	†12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,

835 Broadway, New York, N. Y.

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur **$6 pro Monat.** Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Frauen-Klinik.

(Unter Leitung von gefeierten, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

133 Wells Str., Ecke Ontario.

Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten 2c. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Trunksucht ohne Vorwissen. Fettsucht bei Männern und Frauen, garantirt unschädlich für immer kurirt. 13;1lj

Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung

Kein Geld bis curirt.

Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.

Keine Operation.

Keine Abhaltung vom Geschæft

Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie **Brüche** aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu **heilen,** ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. **Untersuchung frei.** ☞ Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO.,

1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj

Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathic-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 2sj1lj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str.......Chicago.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,

25julj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)

Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten.**—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11 19fddslj

TELEPHON: NORTH 97.

DR. WILHELM FRENZ,

Pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,

umgezogen nach

270 NORTH AVE., Ecke Larrabee Str., Zimmer No. 9.

Office-Stunden: 8—11 Vorm., 1—5 Nachm., 7—9 Abends und Nachts. 7ofabidolm

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Suspensorium.

Neueste Patentel Beste Verbesserungen!

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00. und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihn heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. **Frauenkrankheiten,** allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,

7dglj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß** 2c., **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche** und **verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bis

Verlorene Manneskraft!

Geschlechtskrankheiten!

Folgen der Jugendsünden!

nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, **gründlich** und **dauernd** zu heilen, zeigt der „**Rettungs-Anker.**" **Kranke, selbst diejenigen** welche an veraltete, **anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten** leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch **dessen Rathschläge** unzählige Leidende in kurzer Zeit die **Gesundheit** und ihr **Lebensglück** wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl., 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 North Ave.

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „**Jugendfreund**". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Deine Leiden bekommen und bei Befolgung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „**Jugendfreund**" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der **Privat Klinik und Dispensary,** 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Dr. A. ROSENBERG

führt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden schnell und angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 8—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Die Lake Str. Hochbahn.

Beginn der Verhandlungen vor Richter Brentano.

Richter Brentanos Amtszimmer war gestern bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine große Anzahl interessirter Personen hatte sich eingefunden, um an den Verhandlungen, betrefffend die Lake Straßen-Hochbahn, theilzunehmen. Bekanntlich hatten vor längerer Zeit einige Bürger der Westseite durch den Statsanwalt gegen die Lake Str. Hochbahn-Gesellschaft ein Quo-Warranto-Verfahren eingeleitet, welches sich auf die Behauptung stützt, daß die betr. Wegerecht-Verordnung ungiltig sei, da keine von der Mehrheit der betheiligten Grundeigenthümer unterzeichnete Petition vorgelegen habe. Dem gegenüber hatte sich die Bevölkerung der Westseite fast einmüthig erhoben und in Gemeinschaft mit der genannten Bahngesellschaft eine Einwandsschrift eingereicht. Um diese Schrift handelte es sich bei der gestrigen Verhandlung. Als Vertreter der Hochbahngesellschaft fungirten die Anwälte Knight und Brown. Herr Knight verlas die Entgegnungsschrift und legte außerdem dem Richter eine Anahl beschworener Aussagen vor, welche auf die Sachlage Bezug haben und genaue Erläuterungen über dieselbe enthalten. In der Schrift wird vor Allem auf die gegenwärtigen ungenügenden Verkehrsmittel an der Westseite hingewiesen und behauptet, daß alle Einwände gegen die Hochbahn von der Westseite Straßenbahngesellschaft ausgingen. Dagegen sei die Bevölkerung der Westseite in überwiegender Zahl entschieden für die sofortige Eröffnung der Hochbahn, wie durch eine Massenversammlung, die am Samstag Abend abgehalten wurde, zur Evidenz erwiesen sei. In demselben Sinne waren die obengenannten beschworenen Aussagen abgefaßt. Es wird in denselben unter Anderem hervorgehoben, daß der Werth des benachbarten Grundeigenthums durch die Hochbahn im Preise steigen, und nicht wie in der Klageschrift behauptet ist, fallen werde. Der Versuch, die Eröffnung dieser Bahn zu verhindern, sei ein Verbrechen gegen das allgemeine öffentliche Interesse, nicht allein gegen die Bewohner der Westseite, sondern gegen die gesammte Bevölkerung Chicagos. Daß bei dieser Verschleppungspolitik die Westseite Straßenbahngesellschaft die Hand im Spiele habe, könne von keinem Unparteiischen bezweifelt werden. So weit der Inhalt der Aussagen, die von einigen der hervorragendsten Bürger herrührten. Unter denselben sind vor Allen zu nennen: Mayor Carter H. Harrison, James F. Griffin, Maurice O'Connor, J. C. McElroy, Bernhard McDevitt, James Townsend, Peter Henricks und Frank L. Underwood. Der letztere behauptet, daß das Quo-Warranto-Verfahren durchaus ungesetzlich sei, und der Staatsanwalt im Widerspruche mit der Meinung und dem Interesse des Publicums gehandelt habe.

Zur gestrigen Gerichtssitzung hatte sich außerdem eine Delegation von Grundeigenthümern der Westseite eingefunden, um dem Richter die von jener Massenversammlung gefaßten Beschlüsse vorzulegen. Das Comite bestand aus den Herren: Ex-Alderman Samuel Kerr, O. N. Carter, Lawrence Harmon, J. G. Young, B. Van Buren, F. Swanwick u. M. McAuley. Richter Brentano erklärte jedoch, daß er die Empfangnahme der Beschlüsse ablehnen müsse, da es ihm trotz seiner Sympathien für die Interessen der Westseite, als Richter unmöglich sei, eine Kundgebung von Privatpersonen entgegenzunehmen. Nachdem der Präsident der Hochbahn, Herr John A. Roche, noch einmal einen Ueberblick über den Bau der Hochbahn und auf die großen Vortheile, welche mit der Eröffnung derselben verbunden seien, hingewiesen hatte, wurden die weiteren Verhandlungen auf morgen verschoben. Veranlassung zu diesem Aufschub gab der Umstand, daß Anwalt Keep, der Vertreter der klägerischen Partei, bis dahin anderweitig beschäftigt ist.

Die Guarantee Investment Co.

Die Beamten der Gesellschaft unter Anklage gestellt.

Großes Aufsehen hat das Bekanntwerden der Thatsache erregt, daß die Beamten der „Guarantee Investment Company" von den Bundes-Großgeschworenen unter Anklage gestellt worden sind. Die Bundesbehörde hat vor drei Monaten schon die Beförderung von Geldsendungen der Gesellschaft zurückgewiesen, weil das Landeinzahlungsgeschäft, welches die „Guarantee Investment Company" betreibt, mit den Bundesgesetzen in Widerspruch steht. Die folgenden Beamten sind unter Anklage gestellt worden: J. G. Talbot, Präsident; J. M. VanSlyke, Vice-Präsident; T. C. Hambach, Secretär und Schatzmeister; G. M. McDonald, Geschäftsleiter; W. H. Stevenson, F. M. Swearingen, J. B. Johnson und D. P. Slattery.

Das Geschäft der „Guarantee Investment Co." ist thatsächlich nichts Anderes als ein Lotteriespiel. Ihre Hauptoffices hatte die Gesellschaft in Chicago und St. Louis. Die Geschäftsmethode, nach der die schlauen Macher arbeiteten, bestand in Folgendem: Die „Guarantee Investment Co." gibt Bonds aus im Betrage von $1000, welche beim Tode des betreffenden Bondinhabers fällig werden. Derselbe hat bei der Erwerbung eines Bonds $10 gleich zu erlegen, und außerdem an einem bestimmten Tage in jedem Monat der Gesellschaft $1.25 zu zahlen. Auf diese Weise zahlen also tausend Bondinhaber in einem Monat $1250 an die Gesellschaft ein, wovon die letztere $250 selbst behält. Die Bonds werden nun durchaus nicht in bestimmter Reihenfolge ausbezahlt, sondern nach einem besonderen System; angenommen z. B. der Bond Nummer 121 wird fällig, so kommt auch No. 605, 5 mal 121, zur Auszahlung, und so immer das Fünffache der Zahlen. Der Inhaber des Bonds No. 605 ist dann „schön 'raus", d. h., er erhält die $1000 ausbezahlt, wenn auch seine gesammten Einzahlungen nur wenige Dollars betragen. Daß darin ein gewaltiger Antrieb besonders für Solche liegt, die mit kleinen Summen $1000 gewinnen wollen, ist klar. Silberzüngige Agenten durchreisten beständig das Land, um neue Kunden für das profitable, natürlich für die Gesellschaft profitable „Geschäft" zu ergattern.

Während ihres zweijährigen Bestehens hat die „Guarantee Investment Co." nicht weniger als $50,000,000 ihrer Bonds im ganzen Lande untergebracht. Die Einzahlungen betrugen $60,000 per Monat, während an Beitrittsgeldern $500,000 eingenommen wurden. Wie man sieht, hat das „Geschäft" geblüht. Die hiesigen Geschäftsbureaux der Gesellschaft befinden sich im Adams Expreß-Gebäude an Monroe Str.

Die englischen Theater.

Alhambra. Edwin Ardens tüchtige Gesellschaft hat gestern ein Gastspiel begonnen und bringt bis auf Weiteres allabendlich das hier nicht unbekannte Drama „The Eagles Nest" zur Aufführung. Das Stück erfreute sich schon bei seiner ersten Aufführung einer sehr günstigen Aufnahme.

Auditorium. Hier wird immer noch allabendlich das einzig in seiner Art dastehende Schauspiel „America" vor ausverkauften Häusern aufgeführt.

Chicago Opera House. Nachdem „AliBaba" während des ganzen Sommers mit außerordentlichem Erfolge hier aufgeführt worden, hat die Direktion ein anderes Sensations-Drama auf das Repertoire gestellt, nämlich „Sinbad", ein Stück, das in Chicago ebenfalls Monate lang allabendlich gegeben wurde, ohne daß das Publicum dabei ermüdet wäre.

Columbia. Henry Irving trat gestern Abend in dem idyllischen Drama „Becket" auf und erntete riesigen Erfolg. Das Stück wird bis auf Weiteres allabendlich aufgeführt werden.

Grand Opera House. Das Phantasie-Stück „A Trip to Chinatown" hat sich während der letzten Woche so glänzend bewährt, daß die Direktion bis auf Weiteres eine Veränderung der Repertoires nicht vornehmen wird.

Hooleys. Die französische Gesellschaft, die seit einigen Wochen hier gastirte, beendet diese Woche ihr Gastspiel. Für heute Abend Abend steht „Le Maitre des Forges", für Morgen „Le Gendre de Monsieur Poirier", für Donnerstag die Wiederholung von „Le Maitre des Forges", für Freitag „Frou Frou" und für Samstag Abend „Die Cameliendame" auf dem Repertoire.

Marlow Theater (Englewood). Seit gestern Abend wird hier unter der Direktion von Herrn O'Neill „Faust" mit dem bekannten Tragöden John Griffith in der Titelrolle, aufgeführt.

McVickers. „Brother John" hat sich während der letzten Woche als ein Zugstück ersten Ranges erwiesen und bleibt auf dem Spielplan.

Windsor. Für diese Woche steht eine Posse, betitelt „A turkish Bath" auf dem Repertoire und gefiel bei seiner am Sonntag stattgefundenen, ersten Aufführung ungemein.

Kurz und Neu.

*Richter Stein erschien gestern zum ersten Male seit seiner Rückkehr von Europa in seinem Amtszimmer, und wurde allseitig auf's Herzlichste begrüßt. Die regelmäßigen Gerichtssitzungen wurden heute wieder aufgenommen.

*Triaccas Restaurant, deutsche Sektion, Industrie-Palast, ist während des ganzen Sonntags geöffnet.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12–14, Nr. 95 Fifth Ave.

E. L. — Der Betreffende kann nur dann ausgeliefert werden, wenn er amtlich ihm anvertraute Gelder unterschlagen oder Fälschungen begangen hat.

Spieler. — Sie können auf Zurückgabe des Geldes klagen.

C. K. — So lange Sie Ihre Miethe pünktlich bezahlen, kann Ihnen der Hauswirth nur auf 30 Tage kündigen, und zwar muß dieses schriftlich und bis zum ersten Tage des Miethsmonats geschehen.

J. W. — Niemand wird versuchen, Ihnen Ihre Mobilien wegzunehmen.

A. D. — Ihre Frau ist nicht für Ihre Schulden haftbar.

J. B. — Sprechen Sie persönlich vor.

Crank. — Sie können den Arbeitgeber nicht zwingen, Ihnen ein Zeugniß auszustellen.

A. G. — Der Friede wurde am 10. Mai 1871 zu Frankfurt am Main abgeschlossen.

H. P. — Frankreich mußte fünf Milliarden Kriegskosten an Deutschland bezahlen. Eine Milliarde sind 1000 Millionen.

Fr. v. Sch. — Wir haben erst am Samstag berichtet, daß der Deutsche Bundesrath eine Verfügung erlassen hat, der zu Folge die nicht verkauften Ausstellungs-Gegenstände zollfrei wieder in Deutschland eingelassen werden.

Scott's Emulsion

von Leberthran ist das Ideal eines Nahrungsmittels—schmackhaft, dem Stoffwechsel förderlich und appetitreizend; Dinge auf die es ankommt für Diejenigen, welche abmagern und schwach werden. Die Verbindung von reinem Leberthran, dem wichtigsten aller Fett erzeugenden Nährstoffe, mit Hyperphosphaten, eignet sich trefflich zu der Rolle eines *schnellen Fleischerzeugers* bei allen Leiden, die verknüpft sind mit Abnahme des Fleisches.

Zubereitet von Scott & Bowne, Chemikern, N. Y. Zu haben in allen Apotheken.

"THE HUB"

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Hier ist der Schlüssel zum Geheimniß:

Wir sind öfters gefragt worden, wie wir es machen können, Waaren — inmitten der Herbst-Saison — zu Preisen zu verkaufen, welche zugestandenermaßen niedriger sind, als der En gros-Kostenpreis. Hier ist der Schlüssel zum Geheimniß:

Mr. John Claflin, von der weltberühmten Firma H. B. Claflin & Co., New York, sagt in der „New York Evening Post" vom 30. Sept.: „Durch die schlechte Geschäftslage ist das Geschäft des Wholesale Kaufmanns um wenigstens 40 Procent abgefallen.

Vierzig Prozent weniger Geschäft, meint 40 Prozent zu großes Lager an Hand — 40 Prozent mehr Schulden, die nicht bezahlt werden können, bis 40 Prozent des großen Lagers in Baargeld verwandelt worden sind. Nehmt z. B. das Kleider-Geschäft und die jährlichen Verkäufe in den Ver. Staaten belaufen sich vielleicht auf $20,000,000 — 40 Prozent meint $8,000,000 von unverkauften Kleidungs-Stücken. Wundert es Sie jetzt, daß die größten Cash-Käufer von Kleidern in den Ver. Staaten — „The Hub" — eine Wagen-Ladung nach der andern kauft von den feinsten Kleidern, die im Lande gemacht werden — zu 70c, zu 60c und auch zu 50c am Dollar? Der Hub kaufte kürzlich das ganze überschüssige Lager verschiedener der größten Fabrikanten im Lande — und ist jetzt in der Lage seinen Kunden Nachstehendes zu offeriren:

Die feinsten Anzüge und Ueberzieher für Herren

Zu weniger als Original-Wholesale-Kosten-Preis.

Der Hub offerirt diese Woche in Herren-Anzügen:

Dritter Flur—Nehmt Elevator.

Feine ganzwollene fancy Cheviot Sack- und Frock-Anzüge—Waaren, welche bis zu $2 per Yard kosten — Anzüge, welche The Hub selbst früher für $15 verkauft hat, und das meint den besten $15-Anzug auf der Erde für $10.00

Schwarze Clay Diagonal-Anzüge in einfachen und doppelbrüstigen Sacks, ebenso Cutaway Frock-Moden—äußerst gut gemacht und eingefaßt—ebensogut als der beste $18-Anzug, den Sie in andern Geschäften erhalten. Nur $12.75

Blaue und schwarze Diagonal Serge-Anzüge in doppelbrüstigen Sack-Facons, einfach und fancy Plaid Futter — wir könnten dieselben nicht unter $20 verkaufen, einige nicht unter $25, wenn wir die regulären Preise dafür bezahlt hätten. Jetzt werden sie billiger als zu Fabrikations-preisen verkauft $15.00

Die neueste Mode „Prinz Regent", lange Frock-Anzüge in den feinsten importirten und inländischen Fabrikaten—nichts seiner in Chicago—Kundenschneider würden für nicht bessere Anzüge $50 bis $70 verlangen. Wir offeriren eine große Auswahl zu. $20 bis $35

Der Hub offerirt diese Woche in Herren-Ueberziehern:

Vierter Flur—Nehmt Elevator.

Echte ganzwollene Auburn Melton mittelschwere Ueberzieher in hellen und dunklen Farben, sehr feines seidenes Aermelfutter—ebensogut als irgend ein $15-Ueberzieher in Chicago. Ein sehr großer Bargain zu $10.00

Winter-Ueberzieher für Männer aus feinen Kerseys in hellen und dunklen Farben — mit feinem Kammgarn gefüttert — finished mit halbseidenem Rücken- und seidenem Aermelfutter—ein Ueberzieher, der $15.50 zu machen kostet u. gewöhnlich für $20 verkauft wird. Jetzt für nur. $13.75

Aechte Frieze Ulsters—extra lang mit bis über die Ohren gehendem Kragen—aus feinster fog. Hawthorne Wolle gemacht—Ihr könnt diese Ulsters anderswo nicht unter $20 bis $25 kaufen.—Da der „Hub" sie weit unter dem Kostenpreise gekauft hat, offerirt er eine beschränkte Quant. zu $15.00

Die feinsten Sorten Ulsters und Ueberzieher-Waaren, welche bis zu $8 per Yards kosten, einschließlich einiger der famosen importirten „Carr's triple milled Meltons", welche auf Bestellung gemacht $40 bis $75 kosten.—Jetzt zum Verkauf bei dem „Hub" für $20 bis $40

Wir haben Kleider, die jedem gut passen—gleichviel von welcher Größe—ganz gleich ob Sie groß oder klein, dünn oder stark sind—wir können Ihnen das richtige Maaß geben, denn „The Hub" hat das größte Retail-Kleiderlager in Amerika.

Der Hub offerirt diese Woche im Ausstattungswaaren-Department:

Haupt-Flur—Gerade südlich vom Haupt-Eingang.

Feine Derby gerippte ganzwollene 2-Thread Hemden und Unterhosen für Männer, gemacht mit Satin Fronts und feinen Perlmutter-Knöpfen—(neumodische Säume, d. h., die besten, die es gibt und in jeder Hinsicht ein $2-Kleidungsstück. Da wir die Partie 40 Prozent unter dem regulären Preise gekauft haben, stellen wir sie für diese Woche zum Verkauf aus zu $1.25

Extra schwere, Fließ gefütterte Kameelshaar Winter-Unterkleider, gemacht mit fertigen Säumen und langen Anklets, das beliebteste Unterzeug jemals offerirt, gewöhnlich würde dies Unterzeug von $1.25 bis $1.50 bringen, aber wir offeriren dasselbe diese Woche für 98c

Drei verschiedene Partien von Flanellhemden in einfachen, Fancy Streifen und checked Mustern, wenn zu regulären Preisen gekauft, könnten wir sie $1.50 markiren und leicht verkaufen, da wir sie aber 30 Procent unter den regulären Preisen gekauft haben, offeriren wir sie jetzt für $1.00

Nachtroben für Männer aus Fancy französischem Sateen, in blau, rosa und heliotrope, das Allerneueste, prächtig gemacht und ausgestattet, $1.25 würde sehr billig sein, aber wir haben dieselben so billig eingekauft, daß wir sie verkaufen können zu 50c

Damen- und Herren-Regenschirme in Gold- und Naturholz-Griffen, eine sehr gute Gloria-Seide. Ihr würdet bereitwilligst $3.00 für einen solchen Schirm bezahlen, aber wir haben diese Partie so billig gekauft, daß wir im Stande sind, sie mit Profit für diese Woche zu verkaufen für $1.25

Herren-Regenröcke in schwarz, blau und hellen Schattirungen zu

$4.95, $6.50, $8.

Unerhört in Bezug auf Billigkeit sind die Preise, wenn man die wirklich gute Qualität dieser Waaren in Betracht zieht. Feinere und feinste Qualitäten bis zu $25.

Während des Monats October jeden Abend offen bis 9 Uhr. Samstag Abends während des ganzen Jahres bis 10 Uhr 30 Minuten geöffnet.

Der Hub offerirt diese Woche in Knaben-Anzügen:

Ganzer zweiter Stock—Nehmt Elevator.

Zwei-Stücke-Kinderanzüge

Zu $3.69 Gute und starke Zweistück-Anzüge für Kinder—doppelbrüstig—reine Wolle und besser als ein $5.00 Anzug anderer Geschäftshäuser.

Zu $5.00 Feine zwei Stücke Anzüge für Kinder—ausgezeichnet in Passen, Arbeit und Besatz—in der That Anzüge, welche wir nicht unter $7 und $8 verkaufen könnten, wenn wir sie nicht so bedeutend unter dem regulären Engros-Preis gekauft hätten.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben.

Alter 14 bis 19 Jahre, aus reinwollenen fancy carrirten Cheviots — sehr dauerhaft und elegant—gewöhnlich für $10 verkauft — wir haben dieselben billig gekauft, um sie unseren Kunden diese Woche offeriren zu können zu $7.45

Lange Hosen-Anzüge für Knaben.

Aus schwarzen, blauen und fancy Cheviots—sowie unfinished Worsteds — hervorragend in Bezug auf Arbeit und Passen—wäre es nicht um den Verlust, den der Fabrikant zu erleiden hatte, so würden wir $15 dafür verlangen—aber diese Woche kommen sie zum Verkauf für $10.00

Der Hub offerirt diese Woche in Knaben-Ueberziehern:

Cape-Ueberzieher für Kinder,

Nicht reine Wolle—aber sehr, sehr dauerhaft und garantirt, sich zu tragen — alle Größen von 2½ bis 10 Jahren—Ihr bezahlt sonstwo $5 für dieselben $3.49

Eine bessere, reinwollene Qualität — Alter 6 bis 13 Jahre—in Checks, Streifen und Plaids — sehr hübsch und sonst nicht unter $7.50 zu haben — unser kürzlicher großer Baargeld-Einkauf ermöglicht es uns, dieselben diese Woche zu offeriren für nur $5.00

Knaben-Ueberzieher,

Mit einer Knopfreihe—Alter 14 bis 19 Jahre, starkes Futter und Besatz — dieselbe Sorte für die Ihr in anderen Geschäften $5 bis $6 bezahlt — The Hub kann sie jetzt offeriren für weniger als Engros-Kostenpreis $3.98

Gute Melton-Ueberzieher für Knaben.

In Grau, Oxfords und Braun — mit einer oder doppelter Knopfreihe—alle Größen, von 14 bis 19 Jahre — Werthe bis zu $10—jetzt nur $7.50

Ulster-Ueberzieher für kleine und große Knaben, in großer Auswahl zu $3.98 bis $12—aber 50 Procent mehr werth.

Für jeden Artikel in dieser Anzeige wird garantirt—„The Hub" giebt stets das Geld zurück für alle Waaren, welche aus irgend einem Grunde nicht vollständig zufriedenstellend sind.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt,	München,
Dresden,	Oldenburg,
Gera,	Stuttgart,
Karlsruhe,	Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 8mall

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DENVER

Vier Züge Täglich

Heimath an der See

auf dem

Abzahlungs-Plan.

Fünf und zehn Acres-Parzellen verkauft auf kleine monatliche Abzahlungen.

Kein Frost! Keine Stürme!

Das beste und gesundeste Klima.

Ausgezeichnete Orangen-, Citronen-, Frucht- und Gemüse-Ländereien; Aussicht auf den Golf von Mexico. Zehn Acres von diesem Lande produziren größere Werthe, als 80 Acres im Norden. Wegen ausführlicher Auskunft sende man um ein Exemplar des Sub-Tropic. Adresse:

The Chicago Florida Improvement Co.,

Zimmer 20, 21 & 22, 115 Dearborn St., Chicago, Ill.

☞ Sendet um Probeexemplar des Sub-Tropic und Taschenkarte von Florida. 23fplm

Beste Lotten für Heimstätten.

Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.

Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen. 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische; deutsche und englische Schulen; große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.

Preise $150 bis $200.

Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in

★ DESPLAINES ★

im Mittelpunkt der Stadt.

Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.

EDMUND G. STILES.

F. HOLLANDER, deutscher Verkäufer. 11obm

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(OXFORD BUILDING.) 16illbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Finanzielles.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, 2c.

Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

Household Loan Association,

(incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Begründet 1854. bw

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4oplj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Bargains in unserem Basement.

Kleiderstoffe.

Reinwollene Cheviots—42 Zoll breit, gemischte Farben, 75c Werthe, zu 37½c

Reinwollene Serges—Kameelshaar' Mischungen und Cashmeres, stets im Retail für $1.00 verkauft, zu 50c

Domestics.

Gebleichte Sheetings—2¼ Yard breit 20c

Ungebleichte Sheetings—2¼ Yard breit 18c

Gebleichte Kissen-Ueberzüge—1¼ Yard breit 10c

Ungebleichte Kissen-Ueberzüge—1¼ Yard breit 9c

32zöllige Cretonnes—passend für Bett Comforts und Draperien, 20c Werthe 10c

32zöllige Satines—passend für Bett Comforts und Draperien, 25c Werthe, für 15c

Blankets und Comforts.

Decatur weiße wollene Blankets—werth $3.25 .... $2.29

Silow graue wollene Blankets—werth $2.25 .... $1.75

„R. O." weiße Wolle Blankets—werth $4 .... $2.98

„Style 48" weiße Wolle Blankets—werth $7.50 .... $4.98

„Style 43" weiße Wolle Blankets—werth $6 .... $4.25

„Style 49" weiße Wolle Blankets—werth $9 .... $6.98

Sateen Comforters—werth $3, zu $2.25

Silkaline Comforters,—mit weißer Wolle gefüllt, werth $4 .... $3.00

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Naturwollene Vests und Hosen für Damen,—reguläre Dollar Waare 75c

Schwere Jersey gerippte Vests und Hosen für Damen—Naturfarbe, 75c Qualität 50c

Schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen, einfach und gerippt, geripptes Obertheil; 40c Qualität 25c

Cashmere und Kameelshaar-Halbstrümpfe für Männer—schwarz und farbig, 35c werth 21c

Extra schwere, gerippte, schwarzwollene Strümpfe für Kinder—regulärer Werth 35c 25c

Passage-Scheine

von und nach allen Plätzen in

Deutschland, Oesterreich und der Schweiz

Spottbillig.

Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,

62 S. CLARK STR. (Sherman House).

☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street, Chicago,

and 2 Battery Place, New York.

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2fpbw

ANTON BOENERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbjbw

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und DesPlaines Str.

1spmobidosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbbj

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.

Telephone 4231. 15aglj

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,

Deutscher Advokat,

Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,

140 Washington Str.

Telephon 2024. 24ocibb.lj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN,

Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.

57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.

Mortgages, Noten, gerichtliche Documente 2c. ausgefertigt und beglaubigt. 23jplm

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.

R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.

Longenecker & Jampolis,

Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA". Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT

Friedensrichter.

142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.

Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj